

OSCAR® NOMINIERT

OSCAR® PREISTRÄGER

VIGGO MORTENSEN

MAHERSHALA ALI

„EINER DER
KRAFTVOLLSTEN FILME DES JAHRES“
SHORTLIST

„BEWEGEND & ERGREIFEND,
HUMORVOLL & WUNDERBAR“



HEYUGUYS



„AUßERGEWÖHNLICH.
EIN FILM WIE KEIN ANDERER“
METRO

INSPIRIERT VON EINER WAHREN GESCHICHTE



GREEN BOOK

Eine besondere Freundschaft

PARTICIPANT MEDIA / DREAMWORKS PICTURES PRÄSENTIEREN: EINE CHARLES B. WESSLER / INVISFREE PICTURES PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT CINETIC MEDIA. EIN PETER FARRRELLY FILM.
VIGGO MORTENSEN MAHERSHALA ALI "GREEN BOOK" LINDA CARDELLINI CASTING RICK MONTGOMERY CSA KOSTÜMBILD Betsy HEIMANN MUSIK KRIS BOWERS MUSIK SUPERVISORS TOM WOLFE MANISH RAVAL
SCHNITT PATRICK J. DON VITO PRODUKTIONSDESIGN TIM GALVIN KAMERA SEAN PORTER AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN JEFF SKOLL JONATHAN KING OCTAVIA SPENCER KWAME L. PARKER JOHN SLOSS STEVEN FARNETH
PRODUZENT VON JIM BURKE p.g.a. CHARLES B. WESSLER p.g.a. BRIAN CURRIE p.g.a. PETER FARRRELLY p.g.a. NICK VALLELONGA p.g.a. DREHBUCH NICK VALLELONGA & BRIAN CURRIE & PETER FARRRELLY REGIE PETER FARRRELLY



AB 31. JANUAR IM KINO



www.greenbook-derfilm.de

f/eOneGermany

@eOneGermany

YouTube/eOneGermany

© 2018 STORYTELLER DISTRIBUTION CO., LLC All Rights Reserved



präsentiert

GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT

Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini, u.v.m.

Regie: **Peter Farrelly**

Produzenten: **Jim Burke, Charles B. Wessler, Jeff Skoll, Octavia Spencer, u.a.**

Länge: ca. 130 Minuten

Kinostart: 31. Januar 2019

Presseheft

Im Vertrieb von



Im Verleih von



VERLEIH

Entertainment One Germany GmbH
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München
Tel.: 089 / 26 20 47 0

PRESSEBETREUUNG

PRINT, TV, RADIO

S&L Medianetworx
Natalie Regnault & Kerstin Gehrke
Aidenbachstraße 54
81379 München
Tel.: 089 / 236 849 – 724 / 783
nregault@medianetworx.de
kgehrke@medianetworx.de

ONLINE

S&L Medianetworx
Dana Hölzl & Sabrina Sandig
Aidenbachstraße 54
81379 München
Tel: 089 23 68 49-98, -738
dhoelzl@medianetworx.de
ssandig@medianetworx.de

Pressematerial und Szenenbilder stehen bereit unter:
www.eone.medianetworx.de

INHALT

STAB.....	5
KURZINHALT & PRESSENOTIZ.....	6
DER HINTERGRUND	7
Von Vater zu Sohn.....	7
ÜBER DIE PRODUKTION.....	9
In Freundschaft geschmiedet - Eine Partnerschaft beginnt	9
DAS DREHBUCH.....	10
Verrückt nach Pete -Ein Autor/Regisseur erscheint auf der Bildfläche	10
Der Geschichtenerzähler - Peter Farrellys Superkraft.....	12
Ein Hauch von Octavia - Eine Oscar®-Gewinnerin stößt zum Team der Filmemacher	13
Ein seltsames Paar - Charaktere voller Tiefe und Humor.....	14
Schwarz und Weiß - Rasse, Sexualität, Konflikt und Verbindung.....	15
DIE BESETZUNG.....	17
Lippenbekenntnis - Viggo Mortensen verwandelt sich in Tony Vallelonga	17
Der Doktor hat jetzt Zeit - Mahershala Ali verkörpert Dr. Shirley	20
Tonys Herz und Zuhause - Linda Cardellini wird Dolores Vallelonga	22
DIE PRODUKTION.....	25
Die Suche nach Amerika - Ein ganzes Land im Big Easy	25
Es kommt, wie es kommt - Wie schlechtes Wetter die Stimmung verbesserte.....	26
Wie schön ein Dreh sein kann - Peter Farrellys Arbeitsethos.....	27
Das dynamische Duo - Eine außergewöhnliche Zusammenarbeit zweier Stars.....	28
ÜBER „THE NEGRO MOTORIST GREEN BOOK“	31
BRIEFE VON TONY VALLELONGA AN SEINE FRAU DOLORES - AUSZÜGE	32
DIE DARSTELLER.....	34
Viggo Mortensen (Tony Lip)	34
Mahershala Ali (Dr. Don Shirley)	34
Linda Cardellini (Dolores)	35
Sebastian Maniscalco (Johnny Venere).....	36
Dimitar D. Marinov (Oleg).....	37
P.J. Byrne (Plattenproduzent).....	37
DER STAB	39
Peter Farrelly (Regie, Produktion, Drehbuch)	39
Nick Vallelonga (Produktion, Drehbuch)	39
Brian Currie (Produktion, Drehbuch).....	40
Jim Burke (Produktion)	41
Charles B. Wessler (Produktion).....	41
Sean Porter (Kamera)	42
Tim Galvin (Szenenbild)	42
Patrick J. Don Vito (Schnitt).....	43
Betsy Heimann (Kostümbild)	43
Kris Bowers (Musik).....	44

BESETZUNG

Tony „The Lip“ Vallelonga
Dr. Don Shirley
Dolores Vallelonga
Johnny Venere
Oleg
Plattenproduzent

VIGGO MORTENSEN
MAHERSHALA ALI
LINDA CARDELLINI
SEBASTIAN MANISCALCO
DIMITER D. MARINOV
P.J. BYRNE

STAB

Regie
Drehbuch

Produktion

Ausführende Produktion

Kamera
Szenenbild
Schnitt
Kostüm
Musik

PETER FARRELLY
PETER FARRELLY
NICK VALLELONGA
BRIAN CURRIE
PETER FARRELLY
NICK VALLELONGA
BRIAN CURRIE
JIM BURKE
CHARLES B. WESSLER
OCTAVIA SPENCER
KWARME L. PARKER
JOHN SLOSS
STEVEN FARNETH
SEAN PORTER
TIM GALVIN
PATRICK J. DON VITO
BETSY HEIMANN
KRIS BOWERS

KURZINHALT & PRESSENOTIZ

Der begnadete Pianist Dr. Don Shirley (Mahershala Ali) geht 1962 auf eine Konzert-Tournee von New York bis in die Südstaaten. Sein Fahrer ist der Italo-Amerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen), ein einfacher Mann aus der Arbeiterklasse, der seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs und als Türsteher verdient. Der Gegensatz zwischen den beiden könnte nicht größer sein. Dennoch entwickelt sich eine enge Freundschaft. Gemeinsam erleben sie eine Zeit, die von wahrer Menschlichkeit, aber auch Gewalt und Rassentrennung geprägt ist. So müssen sie ihre Reise nach dem „Negro Motorist Green Book“ planen, einem Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der die wenigen Unterkünfte und Restaurants auflistet, die auch schwarze Gäste bedienen.

GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT schildert herrlich komisch und zugleich tief bewegend die gemeinsame Reise der beiden unterschiedlichen Männer, die zusammen durch Höhen und Tiefen gehen, wodurch sich eine wundervolle Freundschaft entwickelt. Regisseur Peter Farrelly („Verrückt nach Mary“, „Nach 7 Tagen ausgeflittert“) zeichnet in seinem ausdrucksstarken Feelgood-Movie, das auf wahren Begebenheiten beruht, ein authentisches Bild einer eindrucksvollen Reise in unruhigen Zeiten.

Mit Oscar©-Nominee Viggo Mortensen („Captain Fantastic: Einmal Wildnis und zurück“, „The Road“, „Herr der Ringe Trilogie“) als Chauffeur Tony Lip und Oscar©-Preisträger Mahershala Ali („Moonlight“, „Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen“) als Pianist Don Shirley hat Farrelly zwei erstklassige Schauspieler gewinnen können. In der Rolle als Tonys Ehefrau Dolores überzeugt Linda Cardellini („Avengers: Age of Ultron“).

Seit seiner Weltpremiere und Auszeichnung beim Toronto International Film Festival konnte GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT eine Reihe weiterer Preise ergattert und avancierte zum absoluten Publikums- und Kritiker-Liebling.

Produziert wurde der Film u.a. von Jim Burke („Downsizing“, „The Descendants“), Charles B. Wessler („Verrückt nach Mary“), Jeff Skoll („Bridge of Spies“, „The Help“), Jonathan King („Bridge of Spies“, „The Help“) und Octavia Spencer („Nächster Halt: Fruitvale Station“). Das Drehbuch stammt aus der Feder von Regisseur Peter Farrelly, Brian Currie und Nick Vallelonga.

DER HINTERGRUND

Von Vater zu Sohn

Nick Vallelonga, der älteste Sohn von Tony Lip, wuchs mit der Geschichte über die Reise seines Vaters mit Don Shirley auf. „Diese Erzählung hat mich im Grunde mein ganzes Leben lang begleitet, seit ich ein kleiner Junge war“, sagt Vallelonga, ein Schauspieler, Autor, Produzent und Regisseur, zu dessen Filmarbeiten *Deadfall* (1993), *Stiletto* (2008), der prämierte Indie-Western *Entscheidung am Yellow Rock* (*Yellow Rock*, 2011) und das TV-Movie „Unorganized Crime“ gehören.

Tony wuchs in der Bronx auf und konnte sich eine Stelle in dem legendären Nachtclub Copacabana sichern, wo er zwölf Jahre arbeitete und dabei in direkten Kontakt mit Größen aus dem organisierten Verbrechen kam, ebenso wie mit Stars aus dem Showgeschäft, darunter legendäre Namen wie Frank Sinatra, Tony Bennett und Bobby Darin. Obwohl er die Schule nach der siebten Klasse geschmissen hatte, war er schlagfertig und charismatisch. Seinen Spitznamen „The Lip“ erhielt er, weil er in dem einzigartigen Ruf stand, jeden von wirklich allem überzeugen zu können.

„Ich könnte 50 Filme über meinen Vater machen“, lacht Vallelonga. „Er war einer dieser Typen, die einem größer als das Leben selbst erscheinen, wie aus einer Reportage des legendären Journalisten Damon Runyon entsprungen. Wenn er einen Raum betrat, dann wusste man, dass er da war.“ Das hinterließ einen bleibenden Eindruck bei seinem Sohn – wie auch Tonys Freundschaft mit Dr. Shirley und die Geschichte, wie sie einander kennengelernt hatten.

„Als ich älter wurde, wollte ich ein Filmmacher werden und Geschichten erzählen – und das war eine große Geschichte, die mein Vater mir erzählt hatte“, berichtet Vallelonga. „Sie ist Teil der Familienüberlieferung, aber ich wusste auch, dass es eine bedeutsame Erzählung war, über zwei sehr verschiedene Menschen aus verschiedenen Welten, die zusammenfinden und das Leben des jeweils anderen in eine neue Richtung lenken und auch ihre Sichtweise auf andere ändern. Es ist eine erhebende Story, die heute noch genauso wichtig und bedeutend ist, wie sie es immer schon war.“

Diese Reise mit Dr. Shirley im Jahr 1962 ließ Tony erstmals mit eigenen Augen sehen, in welcher Not sich Afroamerikaner in den Südstaaten befanden. Er erlebte hautnah die unablässigen Erniedrigungen – und die greifbaren körperlichen Gefahren – mit denen sich Schwarze durch rassistische Gesetze und die Privilegien der Weißen ausgesetzt sahen. Die Jim-Crow-Gesetze schränkten ein, wo Schwarze essen, schlafen, sitzen, einkaufen und gehen durften. Sie legten fest, welche Trinkbrunnen und öffentlichen Toiletten Afroamerikaner benutzen durften. Wenn man es genau nimmt, betrafen sie nahezu sämtliche Aspekte des Alltags. In vereinzelt Städten im Süden wurden Sonnenuntergangsgesetze verfügt, welche es für Schwarze unter

Bestrafung stellten, sich in der Dunkelheit auf den Straßen aufzuhalten. Inhaftierung war noch das Harmloseste, was passieren konnte, wenn man geschnappt wurde.

„Was mein Vater auf dieser Reise mit Dr. Shirley erlebt hat, änderte seine Sicht auf die Welt, da er Sachen erlebte, die er so noch nie gesehen und von deren Existenz er nichts gewusst hatte“, sagt Vallelonga. „Und ich denke, dass das auch auf Dr. Shirley zutraf.“

Tatsächlich hatte Shirley bis zu diesem Zeitpunkt ein Leben geführt, das wenig mit dem Leben der meisten Afroamerikaner in den USA gemein hatte. Er hatte in Übersee klassische Musik studiert und war in den USA vornehmlich im Nordosten des Landes aufgetreten. Als Tony ihn kennenlernte, lebte Shirley in einer edel ausgestatteten Wohnung über der Carnegie Hall. „Die Reise dauerte nur zwei Monate, aber sie hat meinen Vater für immer verändert. Er hat gelernt, Menschen mit Rücksicht und Respekt zu begegnen. Diese Werte hat er uns vermittelt.“

Nick Vallelonga hoffte, dass er dieses entscheidende Kapitel aus dem Leben seines Vaters eines Tages in einem Film erzählen könnte. Als Tony und Dr. Shirley bereits hochbetagt waren, nahm Vallelonga mit seinem Vater Ton- und Bildmaterial auf und ließ ihn das Erlebte in allen Einzelheiten erzählen.

Außerdem wandte er sich an Dr. Shirley, den er von Kindesbeinen an als engen Familienfreund kannte, und interviewte auch ihn über viele Stunden. „Ich habe Dr. Shirley kennengelernt als ich fünf Jahre alt war“, erzählt Vallelonga. „Er war ein sehr gewissenhafter, geschmackvoll gekleideter, eloquenter, höchst gebildeter Mann mit großem Interesse an der Familie meines Vaters. Ihm gefiel vor allem, dass mein Vater ein Familienmensch war. Er war unglaublich nett zu mir und meinem Bruder und machte uns oft Geschenke. Ich kann mich noch erinnern, dass er mir Schlittschuhe geschenkt hat, als ich noch sehr klein war. Er war ein ganz besonderer Mensch.“

Vallelonga freut sich, mit GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT seinem Vater und dessen Vermächtnis ein Denkmal gesetzt zu haben. Und ist besonders stolz darauf, dass auch dem musikalischen Talent von Dr. Donald Walbridge Shirley, dem virtuosen Pianisten, Komponisten, Arrangeur und Musiker im Film gebührend Platz eingeräumt wird.

Dr. Shirley lebte ein eher zurückgezogenes Leben. Informationen über ihn finden sich lediglich in den Klappentexten seiner Alben, die er selbst verfasste, oder in Geschichten, die er anderen über sich erzählte, unter anderem den Vallelongas. Details über seinen Werdegang sind teils widersprüchlich. Angeblich begann er bereits im Alter von neun Jahren ein Klavier-Studium am Konservatorium in Leningrad und gab mit 18 sein Konzertdebüt mit dem Boston Pops Sinfonieorchester. Er eignete sich mehrere Fremdsprachen an und erwarb eine Reihe von Dokortiteln. Zur Zeit der Veröffentlichung seines ersten Albums bei Cadence Records, „Tonal Expressions“, im

Jahr 1955, wurde Shirley vom Esquire Magazine als „vielleicht begabtester Pianist im Geschäft“ und als „so gut, dass alle Vergleiche absurd erscheinen“ beschrieben. Der legendäre Pianist und Komponist Igor Stravinsky, ein Zeitgenosse von Dr. Shirley, sagte über ihn: „Seine Virtuosität ist gottgleich.“

„Dr. Shirley war ein Genie und ein wunderbarer Mann“, sagt Vallelonga. „Seine Begabung war unfassbar. Ich bin froh, dass sein Name, sein Werk und sein Talent nun dank des Films weltweit bekannt werden.“

Vallelonga sagt, dass sein Vater aufgrund seiner langjährigen Arbeit im „Copacabana“ Musiker und Musik generell sehr zu schätzen wusste. Als er Shirley spielen hörte, wusste er sofort, dass der Mann ein Ausnahmetalent war. „Mein Vater redete ständig über ihn, spielte seine Musik bei uns zuhause und sorgte dafür, dass wir zuhörten“, erinnert sich Vallelonga. „Shirleys Musik öffnete mir die Welt zur Musik. Ich hörte die Beatles, Jimmy Rosselli und italienische Musik. Und ich hörte Dr. Shirley. Das war ein toller kultureller Mix für mich.“

Nach mehr als 50 Jahren Freundschaft starben die beiden Freunde Tony Vallelonga und Don Shirley im Jahr 2013 im Abstand von nur drei Monaten. Tony starb am 4. Januar 2013 im Alter von 82 Jahren, Don am 6. April im Alter von 86. Nach einer Phase der Trauer wandte sich Nick Vallelonga der Geschichte wieder zu. Und wusste: Die richtige Zeit für den Film ist gekommen.

ÜBER DIE PRODUKTION

In Freundschaft geschmiedet - Eine Partnerschaft beginnt

Dass aus der Geschichte über eine dauerhafte Freundschaft ein Film wurde, ist einer weiteren langjährigen Freundschaft zu verdanken: Nick Vallelonga und Schauspieler Brian Hayes Currie (*Armageddon – Das jüngste Gericht* (*Armageddon*, 1998), *Con Air* (*Con Air*, 1997)) kennen sich seit Jahrzehnten. Currie kannte auch Vallelongas Vater und spielte sogar eine Rolle in Nicks Film *Stiletto* (2008).

Currie war begeistert, als Vallelonga ihm vor ein paar Jahren in einem Café in Studio City, Kalifornien, die Geschichte über diese enge Verbindung erzählte, von der er vorher nie gehört hatte. „Brian sagte: „Echt jetzt!? Du musst diesen Film machen!“, erinnert sich Vallelonga. Der Enthusiasmus seines Freundes war der entscheidende Anstoß, den er gebraucht hatte. „Ich erzählte ihm, dass ich das Gefühl hätte, jetzt endlich bereit zu sein für den Film. Und er erklärte sich bereit, das Drehbuch mit mir zu schreiben.“

Nach Curries Ansicht hatte die Geschichte eine ungewöhnliche emotionale Tiefe und eine kluge Botschaft. „Es geht darum, die Welt durch die Augen eines anderen zu

sehen bzw. zu lernen, wie es ist, in den Schuhen eines anderen Menschen zu stecken“, sagt Currie. „Wenn man so will, sind beide Männer Fremde in einem fremden Land. Zu Beginn der Geschichte haben die zwei nichts miteinander gemein, wären sich unter normalen Umständen nie begegnet, hätten nie zusammen in einem Auto gesessen. Aber im Verlauf der Geschichte sieht man, dass es eben doch möglich ist, dass ganz unterschiedliche Menschen einander verstehen und Respekt voreinander haben können.“

DAS DREHBUCH

Verrückt nach Pete -Ein Autor/Regisseur erscheint auf der Bildfläche

Vorhang auf für Peter Farrelly, der zusammen mit seinem Bruder Bobby das Drehbuchautoren-, Produzenten- und Regie-Duo bildet, das mit fast einem Dutzend Blockbustern wie *Verrückt nach Mary (There's Something About Mary, 1998)*, *Schwer verliebt (Shallow Hal, 2001)*, *Nach 7 Tagen – Ausgeflittert (The Heartbreak Kid, 2007)* und dem modernen Klassiker *Dumm und Dümmer (Dumb and Dumber, 1994)* Filmgeschichte geschrieben hat. Zusammen haben sie eine ganz eigene Form der Komödie etabliert. –die Grenzen des Genres ausreizende, tabulose und aberwitzig lustige Filme, die oftmals die ungeahnten komischen Talente von für ihre dramatischen Rollen bekannten Schauspielern wie Jeff Daniels, Matt Damon und Gwyneth Paltrow zu Tage förderten.

Als Vallelonga und Currie begannen, sich über ein Drehbuch Gedanken zu machen, traf Currie zufällig Farrelly, der zu dieser Zeit die DirectTV-Comedyserie „Loudermilk“ mit dem ehemaligen „Colbert Report“-Mitstreiter Bobby Mort entwickelte.

„Ich fragte ihn, was es Neues gäbe“, erinnert sich Farrelly. „Und er erzählte mir die Geschichte des Vaters eines Freundes, dem ehemals härtesten Rausschmeißer in New York City, der 1962 einen Job als Fahrer annahm, um einen schwarzen Konzertpianisten namens Don Shirley auf Konzerttournee durch den tiefsten Süden zu begleiten. Das hörte sich für mich wie ein Hattrick an. Ich sagte: ‚Klingt gut, leg los!‘“

In den folgenden Wochen stellte Farrelly fest, dass er die Geschichte, die Currie ihm erzählt hatte, einfach nicht vergessen konnte. „Ich dachte die ganze Zeit darüber nach“, erzählt der Filmemacher. „Ich lag im Bett und dachte: ‚Himmel, ist das eine gute Geschichte!‘ Ich fuhr durch die Straßen und dachte: ‚Mann, dieser Kerl hat eine echt irre Geschichte am Start!‘ Also gab ich mir einen Ruck und rief Brian an und fragte ihn: ‚Hey, macht deine Geschichte über den schwarzen Pianisten und seinen italienischen Fahrer Fortschritte?‘ Als er mir sagte, dass sie noch gar nicht richtig mit dem Drehbuch begonnen hätten, fragte ich ihn einfach: ‚Kann ich mich da vielleicht mit dranhängen?‘ Er sagte: ‚Echt? Meinst du das im Ernst?‘ Und ich antwortete: ‚Ja, ich wäre da gerne mit dabei, die Geschichte lässt mich einfach nicht mehr los.‘“

Nun mag ein historisches Drama mit einer komplexen Thematik wie Rassismus auf den ersten Blick wie kreatives Neuland für Peter Farrelly scheinen, aber eben nur auf den ersten Blick. „Der Film ist eine Wende für mich, das stimmt“, meint Farrelly. „Aber in Wahrheit war diese Geschichte etwas, was mir schon seit längerer Zeit unter den Nägeln brannte. Im Laufe der Jahre wurde ich immer wieder gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, auch einmal einen ernsten Film zu machen. Meine Antwort war dann immer: ‚Auf jeden Fall, wenn ich denn die richtige Geschichte finde!‘ Es ist das Universum, das einem so etwas zuführt. Das ist, als würde man gefragt, wann man sich denn verlieben würde. Es passiert, wenn es passiert.“

Kurz nachdem Farrelly mit an Bord gekommen war, setzte er sich mit Currie und Vallelonga bei einem Abendessen zusammen. „Pete war super“, erinnert sich Currie. „Er sagte: ‚Wir machen definitiv einen Film aus diesem Stoff. Das kann ich euch versprechen. Ich habe ein Gespür dafür, ob sich Filmstoffe realisieren lassen, und diese Geschichte wird erzählt werden.‘ Pete war noch beschäftigt mit ‚Loudermilk‘, also setzten Nick und ich uns hin und arbeiteten an einer ersten Fassung des Drehbuchs.“

Die beiden hatten umfangreiches Material, aus dem sie schöpfen konnten: Vallelongas aufgezeichnete Gespräche mit Tony, die Notizen seiner Interviews mit Shirley, dazu noch Fotos, Broschüren, Postkarten, selbst die Landkarte, auf der die Stationen der Reise eingezeichnet waren – all das hatte Tony aufgehoben. Auf den ursprünglichen zweimonatigen Trip ließen sie alsbald eine weitere Tour folgen, die beinahe ein Jahr dauerte. Danach fragte Shirley bei Tony an, ob er ihn auch nach Europa begleiten wolle, aber Tony lehnte ab, weil er nicht noch einmal so lange Zeit von seiner Familie getrennt sein wollte. Da Tony und seine Frau sich während der Tournées immer geschrieben hatten, konnten Vallelonga und Currie auf einen ganzen Stapel von Briefen zugreifen, perfekte Zeitzegen und emotionale Zeugnisse der Gefühle und Erlebnisse dieser gemeinsamen Zeit.

„Uns stand eine Unmenge an Information zur Verfügung, so viele tolle Geschichten“, sagt Nick Vallelonga. „Manche der Geschichten waren so außergewöhnlich, dass sie uns niemand glauben würde. Wir verbrachten drei oder vier Wochen mit einer Outline der Handlungselemente, dann setzten wir uns an die einzelnen Szenen.“ Als sie fertig waren, legten sie ihre Fassung Peter Farrelly vor. „Er ist begnadet, wenn es darum geht, an den einzelnen Stellschrauben zu drehen“, meint Vallelonga. „Zu dritt feilten wir daran, und feilten, und feilten. Mit Peters Anregungen stellten wir alles noch einmal auf den Kopf und fingen noch einmal von vorne an.“

Obwohl das Drehbuch auf wahren Ereignissen basiert, die auch das Grundgerüst der Geschichte liefern, ist es sowohl Farrellys außerordentlichem Talent für das Erzählen von Stoffen und das Skizzieren von Figuren als auch seiner präzisen Arbeitsweise als Autor zu verdanken, dass schließlich ein Drehbuch aus einem Guss daraus wurde.

„Peter weiß, was funktioniert und was nicht, was wichtig ist und was weggelassen werden kann“, sagt Currie. „Er liebt es, Geschichten zu erzählen, und er fesselt seine Zuhörer*innen, wenn er spricht, weil er weiß, was eine Geschichte funktionieren lässt.“

Der Geschichtenerzähler - Peter Farrellys Superkraft

Als das Drehbuch fertiggestellt war, schickte Farrelly eine Kopie an seinen langjährigen Produktionspartner Charles Wessler. Er erzählte Wessler vorher fast nichts darüber. „Er sagte einfach nur zu mir: ‚Lies mal und sag mir, was du davon hältst‘“, erinnert sich Wessler. „Während der Lektüre dachte ich mir: ‚Wow, das ist ganz anders als die Sachen, die wir bisher gemacht haben.‘ Ab Seite 22 war ich mir sicher: ‚Das ist perfekt für Pete!‘ Ich war begeistert und sagte Peter, dass ich unbedingt mit dabei sein wollte.“

Wessler, der seit fast 30 Jahren ein Mitstreiter Farrellys ist, sagt, den meisten Leuten sei nicht bewusst, dass der Filmmacher, der für seine Komödien berühmt ist, einen Abschluss in Bildender Kunst von der Columbia University hat und zwei Romane veröffentlicht hat.

„Im Laufe der Jahre hat Pete hunderte fabelhafter Geschichten mit mir und Freunden geteilt“, berichtet Wessler. „Von seiner Kindheit über das College und den Umzug nach L.A. bis hin zum Abschluss an der Uni. Er hat ein untrügliches Auge für alles, was Menschen ausmacht. Immer schon hatte er den Kniff raus, das Lustige mit dem Tragischen und dem allzu Menschlichen zu verbinden. Was Pete zu einem so wundervollen Regisseur macht, ist seine Ehrlichkeit. Er ist ein wunderbarer Beobachter des Lebens und der Menschen, und das überträgt sich ganz unmittelbar in seine Drehbücher und Filme. Und es schadet nicht, dass er unglaublich witzig ist und es irre viel Spaß macht, mit ihm zu arbeiten.“

Für den vielfach prämierten Schauspieler Viggo Mortensen, der in die Rolle des Tony Lip schlüpfte, kann GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT zum einen punkten, weil er auf wahren Begebenheiten beruht. Zum anderen profitiert der Film ihm zufolge davon, dass Farrelly ein begnadeter Autor und sensibler Regisseur ist.

„Diese Figuren sind Menschen aus Fleisch und Blut, die sich in realen Situationen bewegen – und Pete gelang es, dass wir sie genau so sehen“, merkt Mortensen an. „Die Besonderheiten der Zeit sind ebenso makellos eingefangen wie die dramatischen Aspekte der Geschichte. Es gibt lustige Momente, aber eben nicht lustig in der Art und Weise, wie es seine bisherigen Filme waren. Der Humor ergibt sich eher aus den Situationen und den Gegensätzen der Figuren. Die Liebe zum Detail ist offensichtlich und sorgt für eine Authentizität, die dem Gezeigten Glaubwürdigkeit verleiht.“

Oscar®-Gewinner Mahershala Ali, der als Dr. Don Shirley zu sehen ist, glaubt, dass es das Gleichgewicht aus Humor und echtem Drama ist, was GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT so unglaublich authentisch wirken lässt. „Es fühlt sich echt an, weil die Mischung stimmt“, findet Ali. „Peter Farrelly, Brian Currie und Nick Vallelonga haben das Drehbuch so gestaltet, dass das Publikum herzlich lachen kann, aber auch in die Abgründe des Kampfes und des Schmerzes schaut.“

Jim Burke produzierte den Oscar®-nominierten Film *The Descendants – Familie und andere Schwierigkeiten* (*The Descendants*, 2011) und war Koproduzent von Farrellys zweitem Film, *Kingpin* (*Kingpin*, 1996). Er kennt Farrelly seit vielen Jahren und hat lange darauf gewartet, dass sich der Filmemacher endlich einmal an ein anderes Genre wagt. „Petes Komödien sind spitze, aber ich wusste immer, dass noch mehr in ihm steckt, und ich wollte, dass er das endlich auch einmal in einem Film zeigt“, erklärt Burke. „Als er mir die Idee zu diesem Film unterbreitete, war ich sofort begeistert. Die Story ist nicht ganz ohne, vor allem wegen der beiden Hauptfiguren, aber ich wusste sie bei Pete in den besten Händen.“

Burke ist außerdem überzeugt, dass Farrellys Komödien eine ideale Vorbereitung für diesen Schritt in Richtung größerer Ernsthaftigkeit waren, weil er seine Fähigkeiten als Autor immer weiter verbessern konnte. „Bei einer Komödie muss man an seinen Witzen feilen, man muss genau die richtige Abfolge abpassen, sonst funktioniert der ganze Gag nicht“, erklärt Burke. „Pete hat sich das immer zu Herzen genommen, und er wendet das Gelernte jetzt auch bei seinem dramatischen Drehbuch an. Seine beste Qualität als Autor ist seine Hartnäckigkeit, weil die Hauptarbeit beim Schreiben das Umschreiben und die Feinarbeit ist. Wenn man Glück hat, ist die erste Fassung schon ziemlich gut, aber am schwierigsten beim Schreiben ist es, aus einem ziemlich guten Drehbuch ein sehr gutes oder gar exzellentes Drehbuch zu machen. Man muss immer am Ball bleiben, viel Arbeit reinstecken, offen sein. Pete macht genau das.“

Ein Hauch von Octavia - Eine Oscar®-Gewinnerin stößt zum Team der Filmemacher

Oscar®-Gewinnerin Octavia Spencer (*The Help* (*The Help*, 2011), *Hidden Figures: Unerkannte Heldinnen* (*Hidden Figures*, 2016)) ist immer für Geschichten zu haben, die dem Publikum nahebringen, wie es ist, als Afroamerikaner*in in den USA zu leben. Es ist ihr ein Anliegen, dass die Figuren, die man auf der Leinwand sieht, mit größerer Tiefe und Vielfalt gezeichnet werden. Nachdem sie bereits bei Ryan Cooglers packendem Drama *Nächster Halt: Fruitvale Station* (*Fruitvale Station*, 2013) als ausführende Produzentin in Erscheinung getreten war, bot sie nun großzügig an, auch GREEN BOOK mit Leidenschaft und Rat und Tat zur Seite zu stehen. In einem frühen Stadium der Entwicklung kam sie als ausführende Produzentin mit an Bord. „Octavia brachte eine einzigartige Sichtweise und ein umsichtiges Feingefühl mit“, sagt Farrelly. „Als Schauspielerin ist sie ungewöhnlich begabt, aber das trifft auch als Geschichtenerzählerin auf sie zu. Ihr Verständnis für die komplexen Beziehungen unterschiedlicher Persönlichkeiten zueinander war von unschätzbarem Wert. Ihre

Begeisterung für das Erzählen dieser Geschichte war greifbar. Wir können uns glücklich schätzen, sie an unserer Seite zu wissen.“

Ein seltsames Paar - Charaktere voller Tiefe und Humor

GREEN BOOK ist zunächst einmal ein Drama, aber die Geschichte ist voll von leichten, humorvollen Momenten, die sich organisch aus den Situationen ergeben und von den Figuren ausgehen. „Ich hatte allen erzählt, ich würde mein erstes Drama schreiben“, erzählt Peter Farrelly. „Aber wenn man sich die Figuren und ihre Geschichte genauer ansieht, stellt man schnell fest, dass die beiden ein wirklich seltsames Paar sind.“ Der gebildete, elegante Künstler auf der einen, der bullige, hemdsärmelige Muskelprotz auf der anderen Seite. „Wenn man die beiden zusammen in ein Auto steckt, dann ist es, als würde man *Ein seltsames Paar (The Odd Couple, 1968)* auf Reisen schicken. Manchmal spricht Dr. Shirley über Dinge, die Tony nicht einmal im Ansatz begreifen kann. Sie sind sehr gegensätzlich, und das an sich ist schon wahnsinnig komisch.“

Tatsächlich könnte man sich kaum zwei unterschiedlichere Männer vorstellen als Tony und Dr. Shirley, in jederlei Hinsicht. Es dauert eine ganze Weile, bis sie anfangen zu erkennen, was sie womöglich gemein haben könnten.

„Doc ist nicht so wie die anderen Afroamerikaner, mit denen Tony in New York City groß geworden ist“, erklärt Viggo Mortensen. „Einen Mann wie ihn hat er noch nie gesehen. Zunächst denkt Tony, dieser Typ sei reizbar, geziert, vielleicht sogar versnobt. Tony mag in vielerlei Hinsicht nicht so helle sein wie Dr. Shirley, aber seine Instinkte sind gut, er hat Straßenschläue, und er kann erkennen, dass Doc Shirley offenbar glaubt, dass Tony nicht seinem Format entspricht. Und während Doc den Eindruck haben mag, Tony sei nützlich, weil er ein guter Bodyguard und Fahrer ist, geht er ihm auch auf die Nerven. Tony redet im Auto die ganze Zeit, raucht, isst andauernd, stellt persönliche Fragen. Doc Shirley ist Fahrer gewöhnt, die diskret und höflich sind und nur dann reden, wenn sie angesprochen werden. Man kriegt gleich von Anfang an einen ziemlich guten Eindruck davon, wer diese beiden Männer sind und welche Ansichten sie haben.“

Ihre Beziehung ist zunächst beinahe feindselig, aber nachdem Tony und Dr. Shirley einige Zeit miteinander verbracht haben, beginnen sie sich zu streiten und zu diskutieren und öffnen sich dabei dem anderen mehr und mehr – und das alles, während sie in einem Auto eingepfercht sind. Der Roadtrip-Charakter machte einen besonderen Reiz für Peter Farrelly aus.

„Es ist interessant, in wie vielen meiner Filme Autofahrten eine Rolle spielen“, sagt Farrelly und nennt als Beispiel *Dumm und dümmer (Dumb and Dumber, 1994)*, *Kingpin (Kingpin, 1996)* und *Verrückt nach Mary (There's Something About Mary, 1998)*. Farrelly selbst hat die USA 22 Mal mit dem Auto durchquert – 16 Mal davon auf eigene

Faust. „Ich liebe nichts mehr, als mich ins Auto zu setzen und einfach loszufahren. Bei keiner anderen Tätigkeit kriege ich meinen Kopf freier. Ich kann beim Fahren wunderbar nachdenken. Irgendwie bin ich im Kopf wohl so gepolt, dass ich mich zu dieser Art von Geschichten hingezogen fühle. Ich kann nicht genug von ihnen bekommen.“

Mortensen glaubt, dass Roadmovies Figuren dazu zwingen, Zeit miteinander zu verbringen, was oftmals zu Enthüllungen und Selbstoffenbarungen führt.

„Grundsätzlich geben einem Roadmovies die Möglichkeit, Figuren auf engem Raum zusammenzubringen, die sonst nicht viel Zeit miteinander verbringen würden“, sagt der Schauspieler. „Interessante Dinge können und werden passieren. Je mehr Zeit man miteinander verbringt, desto besser oder schlechter kommt man miteinander aus. Desto mehr lernt man über den anderen und über sich selbst. Daran führt kein Weg vorbei. Unser Roadmovie spielt im Jahr 1962 in einem Cadillac Coupe De Ville, der durch den Süden fährt, und wir geraten ständig in Situationen, in denen wir wie siamesische Zwillinge aneinandergebunden sind, weil ich sein Leibwächter bin und dahin gehe, wohin er geht. Das ist der Job. Im Mittelpunkt der Geschichte von GREEN BOOK stehen die Hindernisse, mit denen Tony und Doc Shirley konfrontiert werden, darunter institutionalisierter Rassismus. Noch mehr sprach mich jedoch an, mit welchen komplexen eigenen Problemen die beiden Figuren umgehen müssen Und wie sie dann jeweils damit fertig werden.“

Mahershala Ali glaubt, dass die Enge im Auto dazu führt, dass sich die Kluft zwischen ihren beiden Welten schließt. „Es ist nicht so, dass sie einander ähnlicher werden. Vielmehr lernen sie, den anderen zu akzeptieren, und beginnen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen“, findet Ali. „Sie erkennen, dass sie sich gemeinsam auf dieser Reise befinden, als Freunde, als eine Art Mannschaftskameraden, und es ist wirklich wunderbar, ihnen dabei zuzusehen.“

Schwarz und Weiß - Rasse, Sexualität, Konflikt und Verbindung

Für die Filmemacher und die Darsteller haben die Themen, mit denen sich GREEN BOOK auseinandersetzt, von Rassismus und Vorurteilen bis hin zu Sexualität und Stereotypen, nichts von ihrer Relevanz eingebüßt.

„Dies ist ein Film über die Beziehung zwischen einem schwarzen Mann und einem weißen Mann vor dem Civil Rights Act, vor dem Hintergrund offenkundiger sozio-ökonomischer und rassischer Spannung“, sagt Mortensen. „In vielerlei Hinsicht sind wir heute mit denselben Problemen konfrontiert wie denen, die im Film angesprochen werden. Viele im Film dargestellte Ereignisse aus dem Jahr 1962 sind ein Abbild unserer heutigen Realität, und ich denke, dass das Publikum das einerseits lehrreich, andererseits aber auch sehr unterhaltsam finden wird.“

In vielerlei Hinsicht ist GREEN BOOK ein Film, der sein Publikum dazu auffordert, sich mit den eigenen vorgefassten Meinungen und ungeprüften Vorurteilen auseinanderzusetzen. „In GREEN BOOK gibt es Szenen, die zeigen, wie manche Leute mit anderen Menschen umspringen, und diese Szenen können einen fürchterlich aufregen“, sagt Wessler. „Aber es gibt ein Happy End: Zwei Männer schließen eine Verbindung, all ihrer Unterschiede zum Trotz.“

Mortensen glaubt, dass ein Film, der sich mit solchen Themen auseinandersetzt und in der Vergangenheit spielt, dabei helfen kann, genau diese Themen in der Gegenwart fokussierter zu betrachten.

„Wenn man sich von der Gegenwart lösen kann, kann das auch helfen, unsere Voreingenommenheit und Vorurteile abzubauen“, meint Mortensen. „All diese Dinge, die einen davon abhalten, dem anderen bei einem Streit wirklich zuzuhören. Wenn man sich einen historischen Film ansieht, der so brillant aufgebaut und inszeniert ist wie GREEN BOOK, und sich vor Augen führt, wie die Menschen sich in der Vergangenheit benommen haben, dann kann man oft Dinge über das Heute lernen, die man vielleicht nicht wahrnehmen würde, wenn ein Film in der Gegenwart spielt.“

„Die Geschichte ist mit ganz leichter Eleganz erzählt“, sagt Dimiter D. Marinov, der als Cellist Oleg im Trio von Dr. Shirley zu sehen ist. „Ich finde, es ist ein Meisterwerk über das Menschsein, über menschliche Beziehungen, über die Art und Weise, wie wir existieren. Jeder Mensch, vor allem junge Leute, sollte den Film sehen und erkennen, dass man nur dann Dinge in der Welt ändern kann, wenn man bei sich selbst beginnt. Es ist ein Film über Güte, echte Güte. Er zeigt, dass man sich, wenn man offen für Veränderungen ist, auch tatsächlich ändern wird und sich dadurch auch andere ändern. Die Geschichte wird sich wiederholen, bis wir daraus gelernt haben.“

Die Lebenslektionen des Films haben nicht nur mit Hautfarbe und Herkunft zu tun. „Don Shirley war schwul zu einer Zeit, als das noch ausnehmend problematisch war“, sagt Peter Farrelly. „Das wird auch viele Menschen weltweit heute noch ganz unmittelbar ansprechen. Die Geschichte spielt im Jahr 1962, aber auch heute noch spielt dieses Thema eine Rolle.“

Wie diese beiden Figuren – zwei grundsätzlich verschiedene Männer, die keine gemeinsamen Grundlagen haben, auf denen man eine Freundschaft aufbauen könnte – doch noch zusammenfinden, gibt GREEN BOOK eine besondere Kraft – und seine Relevanz, merkt Ali an.

„Der Film ist perfekt für ein weltweites Publikum, weil es um Menschen geht, die grundverschieden sind, aber dennoch Ähnlichkeiten entdecken und einander Dinge beibringen, die mit ihrem Verschiedensein zu tun haben“, sagt Ali. „Sie sind in der Lage, einander zu akzeptieren. Diese zwei Männer kommen aus sehr, sehr unterschiedlichen Welten, und doch werden sie Verbündete.“

DIE BESETZUNG

Lippenbekenntnis - Viggo Mortensen verwandelt sich in Tony Vallelonga

Als es an die Besetzung der beiden Hauptrollen des Films ging, wussten die Filmemacher, dass die richtigen Darsteller der Schlüssel sein würden, um das Publikum auf eine authentische und emotionale Reise mitnehmen zu können.

„Ich erinnere mich noch, wie ich mit Brian Currie und Nick Vallelonga zusammensaß und wir begannen, uns alle möglichen Schauspieler als Tony vorzustellen – viele italienische Namen wurden genannt“, sagt Wessler. „Und dann sagte Pete aus heiterem Himmel: ‚Wisst ihr, wer wirklich perfekt wäre? Viggo Mortensen!‘ Es war einer der ersten Namen, die Pete nannte. Und alle schauten ihn wie vom Donner gerührt an: ‚Was?! Ist er nicht Däne oder so was?‘“

Aber Farrelly hatte Mortensen bereits in Erwägung gezogen, als er am Drehbuch gearbeitet hatte. „Mein erster Gedanke für die Rolle von Tony war Viggo Mortensen“, sagt Farrelly. „Als wir uns über die Besetzung unterhielten, brachte ich seinen Namen ins Gespräch und alle sagten nur: ‚Vergiss es, den kriegst du nie, er dreht nur ganz wenige Filme.‘“

Der hochangesehene Schauspieler ist bekannt dafür, seine Rollen mit Bedacht auszuwählen. Er hat auch kein Problem, große Hauptrollen in großen Studioprojekten abzulehnen, wenn ihn eine Charakterrolle in einer kleinen Independent-Produktion mehr anspricht. Aber Farrelly ließ sich nicht entmutigen. „Ich dachte mir: ‚Naja, ich schicke ihm das Drehbuch einfach mal zu, ich habe ja nichts zu verlieren.‘“

Nick Vallelonga fand die Idee spannend. „Wenn man sich ansieht, wie Italiener in Filmen wie *GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia* (*GoodFellas*, 1990) oder Serien wie ‚Die Sopranos‘ besetzt werden, dann ist das immer dieselbe Gruppe italienischstämmiger Schauspieler“, meint er. „Aber der quintessenzielle Italiener in einem Film ist immer noch Marlon Brando in *Der Pate* (*The Godfather*, 1972). Marlon Brando war Ire, aber er war als Schauspieler so gut, dass niemand auch nur eine Sekunde zweifelte, dass er Italiener ist. Er spielte Italiener besser, als es ein Italiener könnte. Viggo ist unser Marlon Brando.“

Zwei Tage, nachdem das Drehbuch an Mortensen abgeschickt worden war, sagt Wessler, meldete sich der Schauspieler bei Peter Farrelly. „Ich sagte zu Pete: ‚Nun, mir gefällt diese Figur aus einer Reihe von Gründen, und ich liebe die Geschichte zwischen diesen beiden Männern‘“, sagt Mortensen. „Ich war mir nur einfach nicht sicher, ob ich der Richtige dafür war. Ich hatte noch nie einen solchen Typen gespielt. Aber Pete war hartnäckig, also sagte ich zu ihm: ‚Okay, weil du es bist, lese ich mir das Drehbuch noch einmal durch.‘“

Mortensen las es noch einmal. Und noch einmal. Und wie Farrelly und Currie vor ihm bekam er die Geschichte nicht mehr aus dem Kopf. Also rief er Farrelly erneut an: „Wir

hatten lange Gespräche. Ich denke, dass meine anfängliche Zurückhaltung mit der Angst zu tun hatte, dass ich der Figur nicht gerecht werden könnte“, berichtet Viggo Mortensen. „Aber selbst wenn ich eine Rolle annehme ohne zu zögern, spielt Angst in einer gewissen Weise eine Rolle. Aus Jahren der Erfahrung kann ich sagen, dass Angst eigentlich ein gutes Zeichen ist, ein Zeichen, dass ich mich der Herausforderung stellen sollte. Also sagte ich ja.“ Was allerdings noch nicht dazu führte, dass er keine Bedenken mehr hatte. „Selbst während der ersten Drehtage war ich immer noch etwas besorgt, was einzelne Details anbetraf“, erzählt er. „Aber als wir dann mal mittendrin waren und ich einbringen konnte, was ich über Tony Lip und seinen Hintergrund herausgefunden hatte, und mich langsam darauf einstellen konnte, wie Mahershala und Pete arbeiten, fühlte ich mich immer sicherer.“

Einige Monate vor Drehstart stieg Mortensen in Spanien, wo er lebt, in ein Flugzeug und flog nach New York. Von dort fuhr er nach Franklin Lakes in New Jersey, um die Vallelongas im Tony Lip Restaurant kennenzulernen: Nick, seinen Bruder Frank, der das Restaurant betreibt, und ihren Onkel Rudy.

„Sie waren ungemein großzügig und nahmen mich von der ersten Minute in ihren Kreis auf“, erinnert sich Mortensen. „Ich dachte, ich würde ein oder zwei Stunden dort verbringen. Stattdessen gab es ein vier- oder fünfstündiges italienisches Essen mit allen Schikanen – und ein sehr tolles Gespräch. Mir fiel etwas Überraschendes an Tony auf, das sehr hilfreich war: Er war meinem Vater sehr ähnlich. Die Vallelonga- und Mortensen-Familien sind zwar ethnisch und vom Hintergrund her sehr verschieden, aber wir hatten sofort einen Draht zueinander. Unser Humor ist derselbe, die Familiendynamik kam mir verblüffend bekannt vor. Mein Vater stammt aus Dänemark, aber seine Einstellung zu Rasse und Politik, seine Arbeiterklasse-Herkunft, eine gewisse Halsstarrigkeit, eine bestimmte Ausstrahlung – in all diesen Punkten schien er Tony doch recht ähnlich gewesen zu sein. Die Art von Witzen, die Tony erzählte, sein Verhalten, seine Widersprüchlichkeiten – ich sah immer meinen Vater vor meinem geistigen Auge und erzählte ihnen davon. Wir lachten und gaben mit unseren Vätern an, wir lagen auf einer Wellenlänge. Das war der Startschuss für mich.“ Mortensen sagt, dass er sofort Tonys großes Herz und seine Zugänglichkeit mochte. „Er ist ein Typ, mit dem man sich nicht anlegen will“, meint er. „Aber so unflätig und gewalttätig er auf den ersten Blick scheinen mag, ist er doch immer ein Mann, der zu seinem Wort steht, ein grundständiger Kerl mit Prinzipien. Er war ein geborener Gentleman, und er machte, was er machen musste, um Geld zu verdienen, ob nun als Rausschmeißer in einem Nachtclub oder als Fahrer eines Müllwagens oder ob er nun Karten spielte oder würfelte, egal. Er verfügte über natürliche Ausstrahlung und eine Menge Willenskraft.“

Am Ende der Unterhaltung, die sich über die gesamte Nacht erstreckte, war die Familie sicher, dass der Schauspieler Tony verstand. Und das wiederum half Mortensen, sich weniger Sorgen zu machen, ob er die Figur auch wirklich spielen konnte. „Als ich das Restaurant verließ und nach Manhattan zurückfuhr, dachte ich mir: ‚Okay, vielleicht

habe ich das doch drauf... Auf jeden Fall habe ich schon einmal ein paar Verbündete“, sagt Viggo Mortensen. „In dieser Nacht hatte ich das Gefühl, dass da ein Samen war, aus dem ein kleiner Baum erwachsen könnte. Es war ein wichtiges Treffen, und ich bin der Vallelonga-Familie immer noch dankbar für ihre Unterstützung.“

Nick Vallelonga erinnert sich, wie Mortensen sich im Verlauf des Abendessens und des stundenlangen Gesprächs „nach und nach in meinen Vater verwandelte“.

„Am Ende des Abends rauchte Viggo wie mein Vater, er redete wie wir und ich konnte sehen, wie er uns ganz genau musterte“, sagt Vallelonga. „Es hat von Anfang an Klick gemacht.“

Mortensen ist bekannt für seine umfassende Vorbereitung auf Rollen. Auch in diesem Fall stürzte er sich Hals über Kopf in die Figur. Er hörte sich die Tonbandaufnahmen Tonys an, studierte Videoaufnahmen, lernte die Bronx kennen, wo Tony gelebt hatte, und verbrachte viele Stunden dort. „Ich unterhielt mich mit all den Senioren dort darüber, wie es damals gewesen war“, sagt Mortensen. Um sich einzustimmen, holte er in einer Binge-Session außerdem „Die Sopranos“ nach, die er bis dahin noch nicht gesehen hatte. Vor Drehstart kehrte er noch einmal nach New Jersey zurück und verbrachte ein paar Wochen mit den Vallelongas, hörte ihnen zu, redete mit ihnen, lernte von ihnen.

„Er hat uns nicht einmal erzählt, dass er das gemacht hat“, schüttelt Wessler den Kopf. „Viggo hatte Probleme mit Tonys Akzent. Er hat sich den Arsch abgearbeitet, um ihn richtig hinzubekommen. Nick rief uns aus New Jersey an und erzählte uns, was Viggo machte und sagte: ‚Er redet jetzt wie wir‘. Und das stimmte. Das ist der Grund, warum man Viggo Mortensen haben will, wenn man eine wichtige Rolle besetzen muss.“

„Viggo ist ein Spitzentyp, ein Profi aus Fleisch und Blut, er hört nie auf zu arbeiten und an seiner Darstellung zu feilen“, erzählte Currie während des Drehs. „Wenn man sich mit ihm zum Mittagessen trifft, spricht er nur über seine Figur und wie er sie noch besser spielen könnte. Er versetzt sich ganz und gar in die Figur. Wenn er abends das Haus verlässt, trägt er die Film-Klamotten aus den Sechzigerjahren. Er geht unentwegt durch seine Texte: ‚Wie sieht es mit diesem Wort aus? Würde dieser Ausdruck oder diese Phrase jetzt nicht besser passen?‘ Wenn man zu ihm sagt: ‚Yeah, dann ändern wir das‘, dann speichert er das in seinem Kopf ab und setzt das dann beim nächsten Mal zuverlässig um wie abgesprochen. Es ist einfach unglaublich, wie sein Verstand arbeitet.“

„Viggo tauchte tief in seine Figur ein“, bestätigt Burke. „Ich habe noch nie einen Schauspieler erlebt, der sich so intensiv in eine Rolle eingearbeitet hat. Sein Einsatz war unglaublich.“

Für Nick Vallelonga waren gewisse Momente, in denen Mortensen seinen Vater spielte, regelrecht transzendierende Erlebnisse, als würde der Schauspieler den Geist Tonys kanalisieren. „Manchmal ist es richtig unheimlich, wenn man Viggo zusieht“, gesteht Vallelonga. „Seine Manierismen, wie er raucht und eine Zigarette anzündet, das ist genau wie bei meinem Vater, er hat das alles drauf. Ich sehe meinen Vater. Das ist gespenstisch, aber auf eine gute Weise.“

Nachdem Mortensen fest für GREEN BOOK zugesagt hatte, begann für die Filmemacher die Suche nach einem Schauspieler, der es mit ihm aufnehmen konnte – und der den komplexen, brillanten Dr. Shirley perfekt verkörpern würde. Schon früh kam ein Name immer wieder ins Spiel: Mahershala Ali.

Der Doktor hat jetzt Zeit - Mahershala Ali verkörpert Dr. Shirley

Mahershala Ali hatte gerade den Oscar® als bester Nebendarsteller in *Moonlight* (*Moonlight*, 2016) gewonnen und Rollen in der Serie „Luke Cage“ und dem Film *Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen* (*Hidden Figures*, 2016) gespielt sowie zugesagt, in einer neuen Staffel von „True Detective“ die Hauptrolle zu übernehmen. „Er war schwer beschäftigt“, sagt Peter Farrelly. „Aber wir wollten ihn haben, also ließen wir es darauf ankommen und trafen uns mit ihm. Auf wundersame Weise hat dann alles so geklappt, wie wir es uns erträumt haben.“

Ali gefiel die Rolle, weil er es als Herausforderung empfand, eine so geheimnisvolle Figur zu spielen. „Ich fand Dr. Shirley faszinierend, weil er so kompliziert ist“, merkt Ali an. „Da gibt es so viel herauszuziehen, auf das man zugreifen kann, weil da so viele verschiedene Aspekte seiner Persönlichkeit sind, er sich mit so vielen verschiedenen Problemen herumschlagen musste und da ganz viele Dinge waren, die er brillant beherrschte. Die Bandbreite dessen, was man sich aneignen musste, um dieser Figur gerecht zu werden, war gewaltig. Und ich fand es spannend, mich daran zu versuchen.“

Trotz seiner musikalischen Brillanz, seiner Reisen durch die ganze Welt und zahllosen Errungenschaften war Shirley, wie Ali vermutet, ein einsamer Mann, der sich nirgendwo wirklich zugehörig fühlte.

„Das Publikum wird sehen, dass er in keine Welt wirklich hineinpasst“, sagt Mahershala Ali. „Er war enorm gebildet und kultiviert, er lebte in Russland, wo er auch ausgebildet wurde, und in London. Weil er Afroamerikaner war, tat er sich schwer, in der Welt der klassischen Musik wirklich akzeptiert zu werden. Und weil er eine klassische Ausbildung genossen hatte, hatte er kein Interesse daran, die populäre so genannte ‚Black Music‘ der Zeit zu spielen.“

Currie sagt, dass es eine Szene in GREEN BOOK gibt, die Shirleys Isolation ganz besonders unterstreicht. „Tony und Dr. Shirley haben am Straßenrand irgendwo im

Süden geparkt, damit Tony das Auto richten kann“, erzählt er. „Dr. Shirley blickt aus dem Fenster über die Straße und sieht schwarze Landarbeiter – ein Szenario, wie es sich im Süden seit Jahrhunderten nicht verändert hat. Und da ist Dr. Shirley, dieser picobello gekleidete Afroamerikaner mit einem weißen Chauffeur, der zuschaut, wie sie in der Hitze und Schwüle schuffen. Und sie bemerken ihn und betrachten ihn. So etwas wie ihn haben sie noch nie gesehen. Die komplette Szene spielt sich ohne Dialog ab, aber sie erzählt alles, was man wissen muss.“

Alis charismatische Persönlichkeit und seine Brillanz als Schauspieler bringen einem den zurückhaltenden, genialen Shirley ganz nahe, findet Wessler: „Er spielt einen Mann, der ganz leicht missverstanden werden könnte als unzufriedener, arroganter Einzelgänger. Aber Mahershala hat eine angeborene Wärme und Würde, die es ihm erlaubt, Shirley so zu spielen, wie er wohl wirklich war, mit viel Anmut, viel Liebe und Herz.“

Schauspieler Mike Hatton, der im Film den Bassisten George in Dr. Shirleys Trio spielt, bewundert Ali für seine Transformation in Shirley. „Mahershala ist überhaupt nicht so wie der echte Don Shirley“, erklärt er. „Sie reden unterschiedlich, haben eine andere Körperhaltung, sehen anders aus. Ihre Manierismen sind ganz anders. Und dann sieht man ihm zu, wie er sich in diese Figur verwandelt, und Mann, das ist echt harte Arbeit. Er ist ein unfassbarer Schauspieler und ein wirklich liebenswerter, attraktiver und charmanter Mensch. Er ist einer der coolsten Typen, denen ich in meinem Leben begegnet bin.“

Marinov, der das dritte Mitglied des Trios spielt, stimmt ihm zu. „Mahershala war der erste Schauspieler, der mir die Hand schüttelte, als ich zum Dreh erschien“, merkt er an. „Er ist ein Oscar®-Gewinner, aber er hält sich nicht im Geringsten für etwas Besseres. Er ist durch und durch interessiert an den Menschen, mit denen er zu tun hat. Er ist der entspannteste, angenehmste Mensch, immer bester Laune, professionell.“

Wie sein Filmpartner Viggo Mortensen legte auch Ali, um seine Figur zu spielen, ein Maß an Einsatz an den Tag, das die Filmemacher und seine Kollegen zutiefst beeindruckte. Um sich für die Szenen am Klavier und auf Konzerten vorzubereiten, traf sich Ali mit dem Komponisten des Films, Kris Bowers, einem der respektiertesten und talentiertesten jungen Pianisten der Musikindustrie. „Ich wollte herausfinden, wie es sich anfühlt, wenn man auf dem Schemel vor dem Piano sitzt, und versuchte mir die Beweglichkeit anzueignen, die großartige Pianisten offenkundig besitzen müssen, auch wenn mir bewusst war, dass ich ihnen niemals nahekommen würde“, erklärt Ali. „Ich wollte mich mit der Musik umgeben, das Piano kennenlernen und so viel lernen, wie es mir in der kurzen Zeit möglich war.“

Für ihr erstes Treffen buchte Bowers eine Stunde in einem Showroom von Steinway. Daraus wurde eine dreistündige Session. „Mahershala ist echt toll“, findet Bowers. „Er hat einen Fokus wie ein Laser, wenn er diese Dinge ausprobiert.“

Eine weitere Herausforderung für Ali bei der Vorbereitung auf die Rolle des Dr. Shirley war der Mangel an Bewegtbildaufnahmen von ihm. Aber immerhin konnte er bei Gesprächen mit Nick Vallelonga und Bryan Currie ein bisschen in Erfahrung bringen. Und er konnte eine Dokumentation über die Carnegie Hall studieren, wo Shirley Komponist in den Carnegie Artist Studios war (und sogar mit 60 anderen Künstlern in einem Loft über der berühmten Halle lebte).

„Ich war in der Lage, die Aufnahmen der Dokumentation zu verarbeiten und zu erfassen wer er war, merkt Mahershala Ali an. „Es war sehr hilfreich, ihn in Bewegung zu sehen, ihm beim Reden zuzuhören und seine Körperhaltung zu sehen, zu sehen, wer dieser Mensch wirklich war. Aber am besten lernt man ihn durch seine Musik kennen. In der Musik höre ich seine Vortrefflichkeit, seine Exzellenz. Ich kann einen Perfektionisten hören und ich höre Kompromisse, was mit der Zeit zu tun hat, in der er musizierte.“

Shirley, der sein professionelles Konzertdebüt im Alter von 18 Jahren mit einer Darbietung von Tschaikowski mit dem Boston Pops Orchester gab, wurde von Musikmanagern abgeraten, einer Karriere in der klassischen Musik nachzugehen. Sie rieten ihm, sich auf populäre Musik zu konzentrieren, weil das weiße Publikum einen schwarzen Künstler, der klassische Musik spielt, nicht akzeptieren würde. „Er fügte klassische Elemente in die Musik ein, die man damals für ‚Black Music‘ hielt, was ich fabelhaft finde“, berichtet Ali. „Aber ich denke auch, dass es für ihn sehr schmerzhaft war, nicht seiner eigentlichen Begabung folgen zu dürfen.“

Ali sagt, dass es dieser „Kompromiss“ in Shirleys Musikstil war, der für ihn die größte Offenbarung war, der Schlüssel, der ihm einen Zugang zu diesem verschlossenen, zurückhaltenden Mann eröffnete.

„Dr. Shirley hätte das Zeug gehabt, ein ganz Großer zu werden. Aber die Umstände zwangen ihn dazu, ein Leben voller Kompromisse zu leben“, sagt der Schauspieler. „Er war ein schwarzer Musiker, der sich in klassischer Musik hatte ausbilden lassen und diese Musik auch spielen wollte. Dies wurde ihm jedoch verwehrt und deshalb konnte er auch nie sein ganzes Potenzial entfalten. Unsere Kultur ist geprägt von einer voreingenommenen Sichtweise auf Menschen. Und das hindert sie oftmals an ihrer Entfaltung. Das ist heute noch genauso relevant, wie es damals war.“

Tonys Herz und Zuhause - Linda Cardellini wird zu Dolores Vallelonga

Als es um die Besetzung von Tonys Frau Dolores ging, nahmen die Filmemacher eine ganze Reihe großartiger Schauspielerinnen ins Visier. Unter ihnen die Richtige zu

finden, erwies sich aber als schwieriger als erwartet. Sie wollten eine Darstellerin, die äußerlich der zarten und weiblichen Dolores entsprach, doch sie musste an der Seite von Viggo Mortensen bestehen können. Vor allem suchten sie nach diesem undefinierbaren gewissen Etwas: der richtigen Chemie.

All das - und noch viel mehr - fanden sie in Linda Cardellini.

„Linda kennt man vor allem aus Rollen in Komödien, darunter auch viele Mainstream-Komödien. Ich habe sie schon immer gemocht und halte große Stücke auf sie als Schauspielerin“, erklärt Peter Farrelly. „Wenn Viggo Mortensen und Mahershala Ali als Hauptdarsteller für deinen Film feststehen, hast du eigentlich freie Wahl bei der Besetzung der weiblichen Hauptfigur. Jede Schauspielerin der Welt will mit den beiden arbeiten. Anfangs hatten wir uns überlegt, eine Darstellerin aus dem ernstesten Fach in der Rolle zu besetzen. Aber ich war schon immer der Meinung, dass auch Komödiantinnen ernste Rollen spielen können. Und als Linda zum Vorsprechen erschien, haute sie uns einfach um. Was besonders überzeugend war, war ihre Chemie mit Viggo. Sie wirkten sofort wie ein Ehepaar, sie beendeten die Sätze des anderen, als würden sie sich bereits seit Teenagerzeiten kennen, wie das bei Tony und Dolores der Fall gewesen war.“ Wir wussten sofort, dass sie die Richtige war.

Mortensens Eintauchen in die Rolle erleichterte die Arbeit von Linda Cardellini. „Ich erinnere mich, wie ich zur Probe mit Viggo erschien und zu keinem Zeitpunkt merkte, dass er eine Rolle spielt“, sagt die Schauspielerin. „Der Übergang war nahtlos und es ging nur darum, in diesem Moment an seiner Seite zu sein. Ab da war es einfach ein großes Vergnügen, weil ich immer den Eindruck hatte, mich mitten in der Geschichte und in meiner Figur zu befinden.“

Genauso wichtig war es aber auch, sagt Brian Hayes Currie, dass Cardellini ihre Hausaufgaben gründlich erledigt hatte. „Linda hat Dolores studiert“, meint er. „Andere Schauspielerinnen kamen rein und hatten sich einen fetten New Yorker Akzent zugelegt. Aber Linda hatte ihr zugehört und wusste, dass Dolores nicht mit einem New Yorker Akzent sprach. Und man musste sie nur an der Seite von Viggo sehen, um zu wissen, dass sie zusammenpassten. Viggo hatte knapp 15 Kilo für den Film zugelegt, und Linda ist eine zierliche Frau. Man merkte schon bei der Probe, wie bei ihm richtig der Beschützerinstinkt erwachte. Es war wunderbar.“

Am bemerkenswertesten an Linda Cardellini war, wie Currie betont, dass sie „genauso aussieht und klingt wie Nicks Mutter. Ich kannte Dolores, und Dolores sieht ihr fast schon erschütternd ähnlich – dieselbe Größe, dieselben Gesichtsausdrücke, dieselben Haare.“ Für Nick Vallelonga war es gleichzeitig unheimlich und sehr emotional, Cardellini in der Rolle seiner Mutter zu erleben, die im Jahr 1999 gestorben war. „Dass Linda meine Mutter spielte, war ein Segen, es war großartig“, sagt Vallelonga. „Sie sieht fast genauso aus wie meine Mutter und hat auch noch am selben

Tag Geburtstag wie sie. Als wir das erfuhren, wussten wir, dass die Sterne goldrichtig für uns standen.“

Cardellini sagt: „Dolores kennt ihren Tony in- und auswendig.“ Und sie ist obendrein eine resolute Person, die man nicht unterschätzen sollte, wie Jim Burke anmerkt: „Linda spielt die Rolle mit einer beeindruckenden Zärtlichkeit, aber sie ist kein Schwächling. Wenn man mit Tony verheiratet ist, muss man stark sein. Außerdem muss man jemand sein, den Tony nicht enttäuschen will. Eine Frau, die ihn daran erinnert, der Mann zu sein, für den sie ihn hält.“

Dolores muss außerdem ausgeglichen, stark und belastbar genug sein, um die Familie, den Haushalt und ihre Ehe am Laufen zu halten, als eine Pechsträhne Tony zwingt, zwei Monate auf Reisen zu gehen. „Tony braucht dringend einen Job und Dolores will, dass er arbeitet“, sagt Linda Cardellini. „Sie haben zwei Kinder, finanziell sieht es gerade nicht so gut aus, und das Copa hat zwischenzeitlich wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Ansonsten hat er nur die Möglichkeit, Gelegenheitsjobs für einen zweifelhaften Typen mit Verbindung zum organisierten Verbrechen zu erledigen.“ Tony lehnt diese Angebote ab – und entscheidet sich dafür, Dr. Shirley durch den Süden der USA zu fahren, natürlich mit Dolores‘ Segen.

„Ich denke, Dolores ist heilfroh, dass er eine ehrliche Arbeit machen kann“, so Cardellini. „Ich bin mir sicher, dass es nicht leicht für sie war, ihn für so lange Zeit ziehen zu lassen. Es muss ziemlich schwierig gewesen sein, mit zwei Jungs allein daheim zu sein und sich Sorgen zu machen, was Tony unterwegs womöglich zustoßen könnte. Sie konnten sich immer aufeinander verlassen, hingen voneinander ab. Ich glaube nicht, dass sie davor jemals so lange voneinander getrennt gewesen waren. Und nach allem, was man mir erzählt hat, waren sie unsterblich ineinander verliebt – bis zu ihrem Tod.“

Dolores ist über weite Strecken des Films nicht auf der Leinwand zu sehen. Aber Tony denkt unentwegt an sie und sie wird im Verlauf der Geschichte wichtig für die Verbindung zwischen den beiden Männern. Bevor Tony von Shirley angeheuert wird, ruft dieser Dolores an und fragt sie, ob es für sie in Ordnung ist, dass Tony diesen Job annimmt. Als Tony aufbricht, nimmt Dolores ihm das Versprechen ab, dass er ihr schreibt, wann immer sich die Gelegenheit bietet, obwohl Briefeschreiben nicht unbedingt zu seinen Stärken zählt.

„Es gibt einen wundervollen Moment im Film, als Tony einen Brief an Dolores schreibt“, sagt Charles B. Wessler. „Don Shirley nimmt ihm den Brief weg und liest ihn durch – er liest sich wie der Brief eines 14-Jährigen: ‚Ich habe einen sehr guten Hamburger gegessen. Wir fahren auf einer schönen Straße.‘ Shirley legt den Brief beiseite und sagt: ‚Das kannst du aber besser.‘ Und er bringt Tony bei, wie man Briefe schreibt. Gegen Ende des Films und sechs Briefe später, gibt es einen Moment, in dem Tony wieder einen Brief schreibt und Shirley sagt: ‚Lass mich dir helfen.‘ Und Tony

antwortet: ‚Nein, du warst ein guter Lehrer.‘ Das ist ein wunderbarer Moment voller Liebe und Zuneigung.

Linda Cardellini erzählt, dass die Lektüre der tatsächlichen Briefe ihr geholfen habe, ihre Figur besser zu verstehen. „Es war toll zu sehen, wie sehr sie sich geliebt und vermisst haben. Das hat mir viel über sie und ihre Beziehung verraten“, sagt sie. Sie findet, dass Shirley dazu beigetragen hat, dass Tony und Dolores noch enger zusammenrückten. „Dr. Shirley füllte Dolores’ Leben mit Tony mit neuer Energie“, sagt sie. „Auf der Reise hilft er Tony, seiner Beziehung zu Dolores gerecht zu werden, indem er ihn beim Verfassen dieser wunderschönen Briefe unterstützt, die Dolores zutiefst bewegt haben.“

Diese emotionale Wahrheit zeigt sich in einem wunderbaren Moment, als Dolores Dr. Shirley erstmals persönlich trifft. Als sie sieht, wie Dr. Shirley durch die Tür kommt“, sagt Linda Cardellini, „sieht sie den Mann, der ihren Ehemann auf die Reise seines Lebens mitgenommen und in vielerlei Hinsicht verändert hat – den Mann, der immer Sorge dafür getragen hat, dass Tony seine Frau nicht vergisst und sich ihr nahe fühlt.“

DIE PRODUKTION

Die Suche nach Amerika - Ein ganzes Land im Big Easy

Als Drehort für GREEN BOOK suchten die Filmemacher nach einem Ort, an dem sich idealerweise fast die ganze, wenn nicht sogar die komplette Reise von New York über Philadelphia, Ohio, Illinois, Iowa, Missouri, Kentucky, Tennessee, die Ostküste und die Carolinas hin in den tiefen Süden abbilden ließe.

Wessler und Farrelly zogen zunächst Atlanta in Betracht, weil sie in der Stadt und ihrer Umgebung schon eine Reihe ihrer vorherigen Filme gedreht hatten, aber sie fanden nicht die nötige Vielfalt an Gebäuden aus der Zeit und weitere Kulissen. Nachdem sie in Atlanta glücklos geblieben waren, setzte sich Wessler, der das Autofahren genauso genießt wie Farrelly, in seinen Wagen und fuhr sieben Stunden lang Richtung Süden, nach New Orleans, Louisiana.

„Ich kam dort an und ein Location-Scout erwartete mich“, erinnert sich der Produzent. „Wir haben uns überall umgesehen. Wir haben uns Villen, Plantagen, Hotels, Wohnungen und wenigstens 50 Clubs, in denen wir unseren Dr. Shirley auftreten lassen konnten, angesehen. Wir fanden Kleinstädte etwa eine Stunde außerhalb von New Orleans, die tatsächlich noch so aussahen, wie sie wohl vor 50 oder 60 Jahren ausgesehen hatten. Unsere Aufgabe war es, eine bestimmte Zeit und verschiedene Orte zum Leben zu erwecken, und alles, was wir dazu benötigten, fanden wir in New Orleans und Umgebung. Und das Essen in der Stadt ist vermutlich das Beste im ganzen Land - was will man also mehr.“

Gedreht wurde 35 Tage lang, zwischen November 2017 und Januar 2018. Fast alle der benötigten Kulissen wurden in der Gegend in und um The Big Easy gefunden.

Abgesehen von einem eintägigen Außendreh in New York City mit Mortensen und ein paar Tagen, an denen das zweite Drehteam Aufnahmen im Nordosten und in der Nähe von Shreveport, Louisiana, machte, wurde GREEN BOOK komplett an Drehorten in der Umgebung von New Orleans gefilmt.

Es kommt, wie es kommt - Wie schlechtes Wetter die Stimmung verbesserte

Die Filmemacher sahen sich beim Dreh in und um New Orleans mit jeder Art von Wetter konfrontiert, oftmals genau dann, als man es für die jeweilige Szene auch benötigte. „Es gab da eine Nacht, in der wir etwa eineinhalb Stunden nördlich von New Orleans drehten. Wir hatten vorsorglich eine riesige Regenmaschine besorgt, aber dann regnete es tatsächlich“, sagt Jim Burke. „Am nächsten Tag stand eine Sequenz im Auto auf dem Programm, für die wir Schnee brauchten. Also hatten wir eine Schneemaschine gemietet, aber dann schneite es tatsächlich. Man erzählte uns, es sei der erste Schneefall in New Orleans seit neun Jahren gewesen.“

Weil GREEN BOOK eine Autoreise beschreibt, die sich über zweieinhalb Monate und mehrere Staaten erstreckt, waren Veränderungen im Wetter und der Landschaft wichtig, um die Fahrt authentisch schildern zu können.

„Wenn man einen Film dreht, muss man mit dem Wetter leben, wie es sich einem präsentiert“, erklärt Peter Farrelly. „Man hofft auf einen sonnigen Tag, aber es regnet. Wenn man dringend Regen bräuchte, scheint die Sonne. Ich versuche immer, das Wetter so zu nehmen, wie es kommt, es sei denn, die Handlung verlangt explizit nach einem gewissen Wetter. In einem Film wie diesem liebe ich das Wetter. Wenn man reist, wird man ja auch von schlechtem Wetter überrascht – es sei denn, man verreist im September, da funkt einem das Wetter kaum dazwischen. Mein erster Regieassistent sagte: ‚Oh nein, heute soll es regnen.‘ Und ich zuckte mit den Schultern: ‚Soll es doch, lass es uns genießen!‘“

Viggo Mortensen teilt Farrellys Einstellung, was das Wetter betrifft. Eines Nachts befanden sie sich auf einer Straße außerhalb von Amite, Louisiana, wo sie ein paar Szenen im Auto drehten. Eine davon spielte auf einem Highway im Süden im Regen; die andere spielte auf einem Highway in Maryland mitten im Schnee. Eine andere Schneeszene – eine Fahrsequenz mitten in einem Schneesturm – sollte im Januar an anderer Stelle gedreht werden. Zumindest war das der Plan.

„Wir hatten ein paar Stunden im Regen gedreht, als die Temperatur auf einmal zu sinken begann“, erinnert sich Mortensen. „Ich fragte Pete, wie viel Zeit wir noch hätten. Er sagte: ‚Wir dürften in einer Stunde mit allem durch sein.‘ Ich fragte ihn: ‚Wie kalt ist es denn?‘ Er blickte auf seine Uhr und sagte: ‚Fast am Gefrierpunkt.‘ Also sagte ich zu

ihm: ‚Die Temperaturen werden weiter fallen. In einer Stunde haben wir Schnee. Wollen wir nicht noch ein bisschen weiterdrehen?‘ Und er antwortete: ‚Ja, gute Idee, lass uns die Gelegenheit nutzen.‘ Und dann entwickelte sich das Wetter zu einem massiven Schneesturm, der Schnee stürzte richtiggehend vom Himmel.‘

Mortensen weiß noch, dass darüber debattiert wurde, den Dreh wegen des Wetters abubrechen. Er aber wollte weitermachen. „Also sagte ich: ‚Nein, lasst uns fahren, ich kann im Schnee fahren. Ich bin im Norden groß geworden. Und Pete meinte: ‚Alles klar, wir folgen dir einfach mit der Kamera. Wir packen die Kamera auf unser Auto und fahren dir nach.‘ Also fuhren wir los. Wir haben tolle Aufnahmen gemacht, die wir niemals bekommen hätten, wenn wir erst später in den Norden gefahren wären. Wir haben Zeit gespart und auch ein bisschen Geld, vermute ich. Vor allem aber hat es Spaß gemacht. Und es war wunderschön, all dieser Schnee! Wir hatten Glück mit dem Wetter, so kalt ist es sonst nicht in Louisiana, und wir haben alles rausgeholt, was möglich war.“

Wie schön ein Dreh sein kann - Peter Farrellys Arbeitsethos

„Einen Film zu machen ist immer ein Traum für mich“, sagt Peter Farrelly. „Es bereitet mir einfach unendliches Vergnügen, wenn sich all diese Dinge vor meinen Augen entfalten, wenn ich die Schauspieler an die richtige Stelle schicke und sie in Bewegung setze. Ich war noch nie bei einem Filmdreh, und dieser bildet keine Ausnahme, bei dem ich mich nicht gezwickt habe – als könnte ich nicht fassen, dass ich einen Film drehe.“

Vor Ort beim Dreh ist es Farrelly wichtig, dass sich alle eingebunden fühlen. Man soll Spaß haben und sich einbringen. „Peters Stil als Regisseur ist ziemlich perfekt“, findet Jim Burke. „Er ist an der Meinung der Leute am Set interessiert, aber er hat auch selbst eine genaue Vorstellung, was er machen will. Diese beiden Ansätze ergänzen sich wunderbar. Er weiß, was zu tun ist, aber er ist auch immer offen für andere Ideen.“

So offen übrigens, dass Mahershala Ali Peter Farrelly als den kooperativsten Regisseur bezeichnet, mit dem er je zusammengearbeitet hat. Und das ist noch freundlich untertrieben. „Am ersten Drehtag sagte Peter zu den Schauspielern und der Crew: ‚Wenn jemand eine Idee hat, die den Film besser machen könnte, soll er mich beiseite nehmen und seinen Vorschlag machen.‘ Ich bin seit 20 Jahren im Geschäft und habe noch nie einen Regisseur erlebt, der so etwas gesagt hat. Was für eine Freude, mit einem wirklich intelligenten Regisseur zu arbeiten, der so offen ist. Das ermutigt alle Beteiligten, auch bei ihrer Arbeit offen zu sein.“

Und Farrelly ließ den Worten auch Taten folgen, sagt Nick Vallelonga: „Pete hat uns an allem beteiligt. Er hätte das nicht tun müssen. Nach jedem Take fragte er mich oder Brian Currie, ob wir noch etwas hinzufügen oder ändern wollten. Aber letztendlich ist der Film, den wir jetzt sehen, zu hundert Prozent seiner Vision geschuldet. Er weiß,

wie sein Film sein soll, und ich schätze mich glücklich, dass er es war, der die Geschichte erzählt hat.“

Farrellys Arbeitsphilosophie deckt sich mit seiner persönlichen Sicht des Lebens. „Pete ist der ausgeglichene großartige Typ, den man sich vorstellen kann“, meint Brian Currie. „Er wird nicht wütend, er rastet nicht aus. Mit seiner Persönlichkeit schafft er eine ganz ruhige Stimmung beim Dreh. Es werden Witze gerissen. Es wird viel gelacht. Es gibt natürlich auch Momente, wo man sich reinhängen muss. Aber es herrschte immer dieses Gefühl vor: ‚Hey, wir drehen hier einen Film und das ist etwas, das wir alle lieben, also sollten wir das auch genießen‘. Das hatten wir Pete zu verdanken.“

Farrelly wiederum findet, dass er nur deshalb so arbeiten kann, weil er von außergewöhnlich talentierten Leuten umgeben ist. „Wenn man meinen Ansatz locker findet, dann liegt das daran, dass man nicht hart durchgreifen muss, wenn man mit so tollen Leuten arbeiten kann wie ich in meinen Filmen“, erklärt er. „Es ist ein großer Luxus, so viel Talent um sich versammeln zu dürfen.“

Beispielsweise sagt er einem Schauspieler bei der ersten Einstellung einer neuen Szene nie, wie er zu spielen hat. „Ich sage ihnen einfach: ‚Los jetzt, macht mal.‘ Das sehe ich mir dann an und überlege mir, ob mir das gefällt. Und dann mache ich Anmerkungen und Vorschläge, was ich besser finden würde. Wenn man mit einem Jim Carrey oder Jeff Daniels arbeitet oder irgendeinem der anderen Schauspieler, mit denen ich das Glück hatte, Filme zu drehen, muss man immer nur noch Kleinigkeiten ändern. Bei GREEN BOOK konnte ich mit Schauspielern wie Viggo Mortensen, Mahershala Ali oder Linda Cardellini hemmungslos aus dem Vollen schöpfen.“

Das dynamische Duo - Eine außergewöhnliche Zusammenarbeit zweier Stars

Der Verbindung zwischen Viggo Mortensen und Mahershala Ali reicht weiter zurück als die Zusammenarbeit an GREEN BOOK. Beide Schauspieler waren im Januar 2017 für einen Oscar® nominiert – Mortensen für seine Hauptrolle in *Captain Fantastic* (*Captain Fantastic*, 2016), Ali für seine Nebenrolle in *Moonlight* (*Moonlight*, 2016). In der Folge liefen sie sich bei diversen Branchenveranstaltungen im Laufe der Oscar®-Saison wiederholt über den Weg.

„Gleich bei unserem ersten Treffen haben wir uns blendend verstanden“, erinnert sich Mortensen. „Das war auf einer dieser Cocktailpartys, wo man sich unter die Presse mischt und Smalltalk macht. Ich sah ihn an und er sah mich an, und sofort war da eine Verbindung. In solchen Situationen führt man eigentlich keine besonders langen Gespräche, aber wir haben uns fast eine halbe Stunde lang unterhalten. Es kommt nicht oft vor, dass man sich tiefschürfend mit jemandem unterhält, den man gerade erst kennengelernt hat. Am Ende unseres Treffens sagten wir uns gegenseitig, wie toll es wäre, irgendwann mal einen Film zusammen machen zu können. Wir mussten lachen, weil wir beide gleichzeitig dasselbe sagten. Danach haben wir uns nur immer

aus der Ferne gesehen und zugnickt, aber nicht mehr wirklich miteinander geredet. Dann sagte Pete zu mir: ‚Ach ja, Dr. Shirley wird von Mahershala gespielt!‘ Und mein erster Gedanke war: ‚Siehste, klappt doch.‘ Es war das, was wir beide wollten.“

Ali erinnert sich ebenfalls an das Gespräch. Als er und Mortensen sich Emails zu schicken begannen, als feststand, dass sie die Hauptrollen in GREEN BOOK spielen würden, „sagte Mahershala: ‚Jetzt haben wir’s geschafft, sei vorsichtig mit deinen Wünschen!‘“, lacht Mortensen. „Am besten an der Arbeit mit Mahershala ist nicht nur, dass ich ihn mag und wir uns blendend verstehen, sondern dass er als Mensch wie auch als Schauspieler so elegant und gepflegt ist und über großartige Instinkte verfügt. Er wollte zusammenarbeiten, wollte, dass wir die Sache gemeinsam meistern. Das gefällt mir, so arbeite ich am liebsten. Es kann vorkommen, dass zwischen Schauspielern eine angespannte Atmosphäre am Set herrscht, als befände man sich in einem Wettbewerb. Das wirkt sich natürlich negativ auf die Arbeit aus. Bei Mahershala gab es nichts davon.“

Ali war von seinem Kollegen nicht minder beeindruckt. „Ich weiß nicht, ob Sie genug Platz auf ihrem Aufnahmegerät haben, wenn ich anfangen, darüber zu reden, was für ein begnadeter Schauspieler Viggo ist“, erzählt Ali. „Sie werden Schwierigkeiten haben, einen Schauspieler zu finden, der Details ähnlich viel Aufmerksamkeit schenkt wie er, der so besessen in seine Figur eintaucht. Das meine ich überhaupt nicht negativ, aber er ist bei jedem Abschnitt dieser Reise mit Haut und Haar dabei. Ich denke, das macht ihn glücklich. Er liebt seine Figuren mit großer Leidenschaft und findet eine Verbindung zu ihnen, die über bloßes Schauspiel hinausgeht. Auf Tony Lip trifft das auf jeden Fall zu. Er ist einfach in dieser Figur verschwunden.“

Ihre Zusammenarbeit wurde von beiden Schauspielern aktiv vorangetrieben, nicht nur während der Vorproduktion, sondern auch in allen ihren gemeinsamen Szenen, von denen es einige gibt. „Viggo hat ständig neue Ideen und unterbreitet einem Vorschläge, was ziemlich ungewöhnlich ist“, erklärt Mahershala Ali. „Ich habe viel davon gelernt, wie er an seine Figur rangeht, wie er seine Figur lebt. Ich war eigentlich immer der Schauspieler, der gesagt hat: ‚Können wir es noch einmal versuchen?‘ Nun ist Viggo der Schauspieler, der es immer noch einmal machen will.“ Er lacht. „Er ist ein Perfektionist durch und durch, und es war ein Traum und eine große Freude, mit ihm zu arbeiten. Er war ein großartiger Mitstreiter.“

Die Filmemacher wussten, dass sich die beiden Profis gegenseitig respektierten, waren dann aber dennoch beeindruckt, wie weit sie bei ihrer Zusammenarbeit gingen, wie real und unmittelbar die Verbindung zwischen ihnen war. „Bei Viggo und Mahershala stimmt einfach die Chemie“, sagt Peter Farrelly. „Ich habe insgeheim nichts anderes erwartet, jeder weiß, dass sie zu den besten Schauspielern der Welt zählen. Aber mich hat begeistert, dass diese Chemie nicht nur vor der Kamera da war, sondern auch, wenn die Kameras nicht liefen. Viggo hat eine Liebe zum Detail, die man obsessiv nennen kann und denkt immer nach und überlegt. Mahershala ist

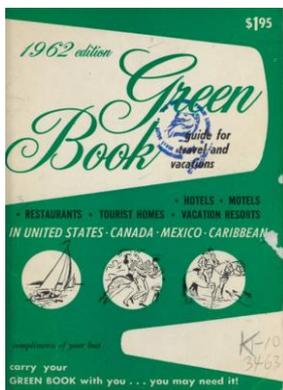
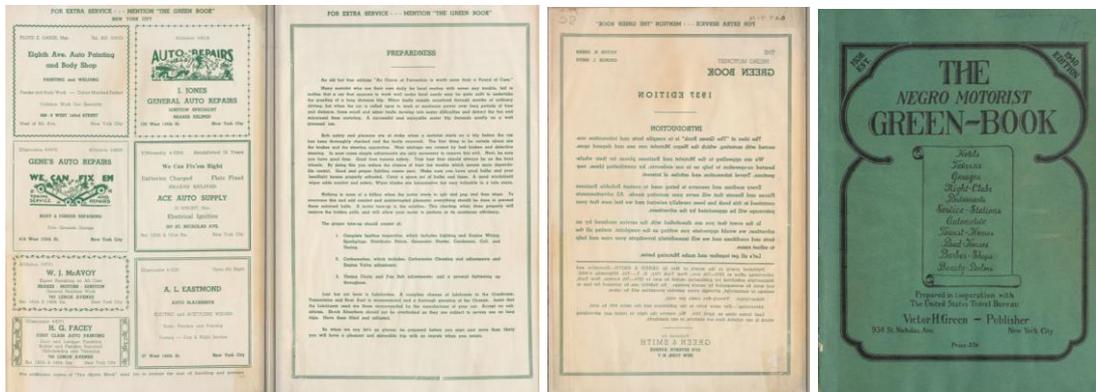
dagegen sehr gesetzt, mehr wie ein Zen-Meister, der die Dinge auf sich zukommen lässt. Er kommt zur Arbeit, macht sein Ding und geht dann wieder.“

Alle am Set waren angetan von der Kraft dieser Paarung.

„Es ist wunderbar, sie gemeinsam vor der Kamera zu erleben, weil man spürte, wie sie sich gegenseitig unterstützten“, merkt Wessler an. „Sie machten sich einander sogar Vorschläge. Diese Art von offener Teamarbeit sieht man nur selten. Während einer Szene drehte, sagte der andere: ‚Probier dies, mach mal das‘. Und der andere sagte: ‚Oh, gute Idee.‘ Die Balance und der Fokus der beiden waren großartig.“

ÜBER „THE NEGRO MOTORIST GREEN BOOK“

GREEN BOOK bezieht seinen Titel vom „The Negro Motorist Green Book“, einem Reiseführer, der von 1936 bis 1966 jährlich neu veröffentlicht wurde und in dem Läden, Restaurants und Hotels gelistet waren, in denen schwarze Kunden willkommen waren. „The Green Book“, wie es gemeinhin genannt wurde, geht zurück auf einen New Yorker Postboten namens Victor Hugo Green und entwickelte sich zu einem unverzichtbaren Reiseutensil für Afroamerikaner, die mit dem Auto durch die USA fuhren. Zunächst umfasste es nur die Umgebung von New York, aber nach und nach wurden fast ganz Nordamerika, die Karibik und Bermuda abgedeckt. In den USA war es vor allem in den Südstaaten von unschätzbarem Wert, wo die Jim-Crow-Segregationsgesetze in den verschiedenen Countys und Staaten unterschiedlich ausgelegt wurden und es die inoffiziellen Regeln in den so genannten „Sundown towns“ schwarzen US-Bürgern unmöglich machten, nach Sonnenuntergang auf die Straße zu gehen. Das „Green Book“, das in Esso-Tankstellen und über Abonnements verkauft wurde, ermöglichte es schwarzen Reisenden, ihre Trips so zu organisieren, dass sie Schikanen, Festnahmen und Gewalt aus dem Weg gehen konnten. Nachdem Präsident Lyndon B. Johnson im Jahr 1964 den Civil Rights Act unterzeichnete hatte und die Jim-Crow-Gesetze illegal wurden, war auch das „Green Book“ nicht mehr notwendig. Wenig später wurde es eingestellt. Victor Hugo Green war bereits 1960 gestorben und erlebte das Ende der Rassentrennung nicht mehr mit. Seine Witwe Alma war es, die das „Green Book“ bis 1966 weiterveröffentlichte.



CANTON Mrs. A. Oliver Tourist Home Maple Hill	ROCHESTER S. & S. GARAGE 308 Chalmers Street — Empire 838 Complete Body Service — Washing, Motor Overhaul, Towing, etc. Yield — L.A. RITE 461 Chalmers
CENTER BROOKWICK "Tour Home" Hotel Highway 7, 6 miles North of Troy	SARASOTA SPRINGS 17 Park Street Corner Thayer Street Mrs. John Parker Tourist Home 18 Cherry Street
EAST GREENBUSH Hotel Ma-Bone P.O. Box 437, 6 mi. East of Albany	STACROSSE Rudolph S. Rothman 8016 Western Street The Dymon Tourist Home 815 E. Fayette Street P.O. Box 100
ELMIRA Green Pastures Tourist Home 676 Dickinson Street	TICHOKESSOGA Bellevue Court Corner Montague Street & Wayne Avenue
GLENN FALLS HIGHLANDER HOTEL 52 Glen Street Hotel College Tourist Home 39 Sanford Street Bessie's Motel	VALAITE Blue Springs Motel Rt. 8, 16 mi. S. of Albany
GOSEBROOK Bessie's Motel	
JAMESTOWN Mrs. J. H. Harold Tourist Home 511 W. 10th Street	
EDINBURGH Garden Hotel 3 Canal Street Green's Tourist Home P.O. No. 1	
MADEIRA FRIZZ MABEL ALICE FORD TOURIST HOME 413 1st Street FRANK'S POOL ROOM 1117 Franklin	
MECHANICSVILLE Green's Tourist Home P.O. No. 1	
NEWARK FRIZZ MABEL ALICE FORD TOURIST HOME 413 1st Street FRANK'S POOL ROOM 1117 Franklin	
OSWEGO "Oswego Square" Motel 2 Water Street	
PORT JEFFERSON R. P. Gordon Tourist Home 18 Brown Street	
RYERSDALE Peter's Motel 213 Flanahan Road	

THE TRAVELERS' GREEN BOOK The Guide to Travel and Vacations Allied Member: National Hotel Assn., Inc.	
INDEX	
Alabama	46
Arizona	46
Arkansas	46
California	46
Colorado	46
Connecticut	46
Delaware	46
District of Columbia	46
Florida	46
Georgia	46
Illinois	46
Indiana	46
Iowa	46
Kentucky	46
Louisiana	46
Maine	46
Maryland	46
Massachusetts	46
Michigan	46
Minnesota	46
Mississippi	46
Missouri	46
Montana	46
Nebraska	46
Nevada	46
New York State	46
New York City	46
North Carolina	46
North Dakota	46
Ohio	46
Oklahoma	46
Oregon	46
Pennsylvania	46
Rhode Island	46
South Carolina	46
Tennessee	46
Texas	46
Utah	46
Vermont	46
Virginia	46
Washington (State)	46
West Virginia	46
Wisconsin	46
Wyoming	46
Alabama	46
Arizona	46
Arkansas	46
California	46
Colorado	46
Connecticut	46
Delaware	46
District of Columbia	46
Florida	46
Georgia	46
Illinois	46
Indiana	46
Iowa	46
Kentucky	46
Louisiana	46
Maine	46
Maryland	46
Massachusetts	46
Michigan	46
Minnesota	46
Mississippi	46
Missouri	46
Montana	46
Nebraska	46
Nevada	46
New York State	46
New York City	46
North Carolina	46
North Dakota	46
Ohio	46
Oklahoma	46
Oregon	46
Pennsylvania	46
Rhode Island	46
South Carolina	46
Tennessee	46
Texas	46
Utah	46
Vermont	46
Virginia	46
Washington (State)	46
West Virginia	46
Wisconsin	46
Wyoming	46

BRIEFE VON TONY VALLELONGA AN SEINE FRAU DOLORES - AUSZÜGE

Geliebte Dolores...

Alle Hotelzimmer, in denen ich übernachten werde, haben Fernsehen und Radio. Ich esse das beste Essen, mach dir also keine Sorgen um mich. Gib Nicky und Frankie Küsse von mir. Ich liebe dich sehr. Ich habe dir ja gesagt, dass ich keine Briefe schreiben kann. Ha. Ha...

Gestern Abend sind wir um 7 Uhr in Ohio angekommen. Bin gegen 10 Uhr aufgestanden, habe danach gefrühstückt (Steak & Eier). In einer Stunde muss ich in die Stadt, um alles für Dr. Shirley vorzubereiten, was ich sehr interessant und ungewöhnlich finde. Ich muss mit all diesen feinen Menschen sprechen, die große Worte verwenden. Aber du kennst mich, ich schlage mich durch. Ich bin ein guter Schauspieler...

Ich werde versuchen, dich nächste Woche anzurufen, ich könnte seine (Dr. Shirleys) Kreditkarte verwenden, aber ich will ihn nicht ausnutzen, er behandelt mich sehr gut, es fühlt sich nicht mal wie Arbeit an. Ich komme mir vor, als wäre ich im Urlaub, und würde dafür bezahlt. Ich vermisse dich und die Kinder sehr, ich denke jeden Tag an dich. Das wär's jetzt. Küss die Kinder von mir. Ich liebe dich sehr...

Dinah Washington tritt irgendwo in Cleveland auf, und er will dorthin gehen und sich das Konzert ansehen. Er kennt sie sehr gut, also werden wir vermutlich in der ersten Reihe sitzen. Ich glaube, er hat gesagt, es ist der Eröffnungsabend und all die wichtigen Leute der Stadt werden da sein. Ich weiß nicht, was ich sonst sagen soll, außer dass ich dich sehr sehr, sehr, sehr liebe. Ich hoffe, du verstehst diese Briefe. Ich weiß, ich kann nicht schreiben, aber ich gebe mein Bestes...

Wir gaben das Konzert gestern Nachmittag und es lief sehr gut. Ich bin zurück ins Hotel, habe geduscht und mich ein bisschen hingelegt, dann bin ich aufgestanden und wir haben etwas gegessen. Es gab Krabbencocktail und Truthahn mit Erbsen und Kartoffelbrei. Dr. Shirley ist ins Bett, weil er sehr müde war. Ich bin ins Kino gegangen, ich habe „Hotel International“ gesehen. War mies....

Nach dem Konzert gestern Abend wurden wir zu Tee und Gebäck in das Haus des Mannes eingeladen, der das Gemeindekonzert veranstaltet hat. Du wärst vor Lachen gestorben, wenn du gesehen hättest, wie ich Tee schlürfte und Kekse aß mit einer vornehm aussehenden Serviette auf den Knien, während ich mich mit den wichtigsten Bürgern der Stadt Byron in Ohio unterhielt. Man hat mich als Dr. Shirleys Manager vorgestellt und all die Leute stellen mir alle möglichen Fragen, und ich musste die meisten beantworten. Aber du weißt ja, ich bin nicht auf den Mund gefallen.

Ich vergesse die ganze Zeit, dir zu erzählen, dass das Wetter wunderschön ist, seitdem wir NYC verlassen haben. Ich wusste gar nicht, wie schön dieses Land ist. Das fällt mir jetzt erst auf...

Dr. Shirley hat beschlossen, einen Tag Pause in Detroit zu machen, um dort Leute zu besuchen, die er kennt. Du erinnerst dich, dass ich dir erzählt habe, dass er überall Menschen kennt und bei den wichtigen Leuten (Millionären) ein und aus geht. Wir sind zu einem Haus von einem Typen gefahren, entschuldige, ich meinte ein Anwesen, eigentlich war es ein Schloss. Sein Name war Henry Booth, er lebt in einem Ort, der Mich Hills heißt, es ist wie Riverdale Yonkers, aber der Ort lässt Riverdale aussehen wie die Bowery (Anm: eine im Süden Manhattans gelegene Straße). Dolores, nie in meinem Leben habe ich so schöne und wunderbare Häuser gesehen. Ach, das macht mich jetzt wütend. Ich habe dir so viel zu erzählen und weiß nicht, wie ich es schreiben soll. Was ich bisher geschrieben habe, hat eine Stunde gedauert und ich überlege immer noch...

Du solltest das Hotel sehen, in dem wir heute übernachten, du würdest es lieben, es ist richtig antik. Tatsächlich trifft das auf die ganze Stadt zu, selbst die Geschäfte und Häuser, alles ist handgemacht. Torten, Kuchen, Kekse etc. etc. Ich hoffe, ich habe das richtig geschrieben. Ich wünschte, ich würde die Worte finden, dir alles auf die richtige Weise zu beschreiben.

Bevor ich es vergesse, heb die Briefe, die ich dir schreibe, auf und nummeriere sie. Ich will sie lesen, wenn ich wieder daheim bin. Während ich diesen Brief schreibe, esse ich eine Tüte Kartoffelchips und ich werde langsam durstig...

Ach ja, heute hat es stellenweise geschneit und es sah wunderschön aus auf dem Land und auf den Weihnachtsbäumen. Ich habe Millionen von Weihnachtsbäumen gesehen und Seen und Tümpel, es ist wirklich ein wunderschönes Land, wie aus einem Märchenbuch. Bis jetzt habe ich nicht gewusst, wie schön die Natur sein kann. Ich wünschte, ich könnte es beschreiben, aber besser kriege ich es nicht hin...

Dr. Shirley... hat gesagt, dass ich ein guter Arbeiter bin und dass ich die Dinge leichter für ihn gemacht habe. Die anderen Fahrer von ihm seien nicht so gut gewesen, er sagt, dass ich die Dinge sehr gut erledige...

DIE DARSTELLER

Viggo Mortensen (Tony Lip)

VIGGO MORTENSEN erhält für seine große Bandbreite an Filmarbeiten stets viel Lob. Zu diesen zählen Werke wie *Captain Fantastic: Einmal Wildnis und zurück* (*Captain Fantastic*, 2016), *Eine dunkle Begierde* (*A Dangerous Method*, 2011), *Tödliche Versprechen - Eastern Promises* (*Eastern Promises*, 2007), *A History of Violence* (*A History of Violence*, 2005), *The Road* (*The Road*, 2009), *Appaloosa* (*Appaloosa*, 2008), *Den Menschen so fern* (*Loin des hommes*, 2014), *Die zwei Gesichter des Januars* (*The Two Faces of January*, 2014), *Jauja* (2014), *Captain Alatrieste – Blutiger Schwur* (*Alatrieste*, 2006) sowie die *Der Herr der Ringe*-Trilogie.

Mortensen arbeitet zudem als Dichter, Fotograf und Maler. Er ist Herausgeber beim Verlag Perceval Press, den er 2002 gründete.

Mahershala Ali (Dr. Don Shirley)

Obwohl MAHERSHALA ALI im Laufe seiner Karriere in unzähligen hochgelobten und beliebten Fernseh- und Filmprojekten mitgewirkt hat, markierte seine Rolle des Remy Danton in der vielgepriesenen, Emmy-nominierten Netflix-Serie „House of Cards“ den Durchbruch des talentierten, vielbeschäftigten Schauspielers. Neben tragenden Rollen in der Marvel-/Netflix-Serie „Luke Cage“ und dem Oscar®-gekrönten Publikumsliebbling *Hidden Figures – Unbekannte Heldinnen* (*Hidden Figures*, 2016) feierte Ali 2017 seinen größten Erfolg mit dem Oscar®-Gewinn als bester Nebendarsteller in Barry Jenkins' *Moonlight* (*Moonlight*, 2016), der zudem den Oscar® als bester Film gewann.

Ali ist als Detective Wayne Hays in Staffel drei der HBO-Serie „True Detective“ zu sehen und kommt mit Robert Rodriguez' *Alita: Battle Angel* (*Alita: Battle Angel*, 2019) an der Seite von Jennifer Connelly und Christoph Waltz in die Kinos.

Zu seiner Filmografie gehören Rollen in Gary Ross' *Free State of Jones* (*The Free State of Jones*, 2016) an der Seite von Matthew McConaughey, in den letzten Teilen des *Die Tribute von Panem*-Franchises, *Die Tribute von Panem – Mockingjay, Teil 1* sowie *Teil 2* (*Hunger Games: Mockingjay, Part 1 & 2*, 2014/2015), in Derek Cianfrances *The Place Beyond the Pines* (2012) mit Ryan Gosling und Bradley Cooper sowie in David Finchers *Der seltsame Fall des Benjamin Button* (*The Curious Case of Benjamin Button*, 2008).

Ali stammt aus Oakland, Kalifornien, und wuchs in Hayward auf. Er machte seinen Bachelor in Kommunikationswissenschaft am St. Mary's College und seinen Magister in Schauspiel an der New York University.

Linda Cardellini (Dolores)

LINDA CARDELLINI wurde bereits für einen Screen Actors Guild Award, einen Primetime Emmy Award und einen Film Independent Spirit Award nominiert und zählt zu den vielseitigsten Schauspielerinnen ihrer Generation. Sie arbeitet sowohl für Film- als auch für Fernsehprojekte. Neben ihrer Tätigkeit als Produzentin der anstehenden Netflix-Serie „Dead to Me“, in der sie neben Christina Applegate mitspielt, ist Cardellini momentan mit Paul Feigs *Nur ein kleiner Gefallen (A Simple Favor, 2018)* sowie im Frühjahr 2019 mit dem Horrorfilm *The Curse of La Llorona (2019)* neben Patricia Velasquez und Sean Patrick Thomas in den Kinos vertreten.

Zudem übernahm Cardellini eine Rolle in dem in Postproduktion befindlichen Biopic über Al Capone, *Fonzo*, den Josh Trank u.a. auch mit Matt Dillon, Kyle MacLachlan und Tom Hardy inszenierte. Sie spielt darin von Capones leidende Ehefrau Mae dar.

Unlängst war Cardellini in Donovan Marshs Thriller *Hunter Killer (Hunter Killer, 2018)* mit Gerard Butler, Billy Bob Thornton und Gary Oldman zu sehen. Zudem gehörte sie zum Cast von *Daddy's Home 2 – Mehr Väter, mehr Probleme! (Daddy's Home 2, 2017)* mit Will Ferrell und Mark Wahlberg, nachdem sie bereits in Teil 1 des Komödienhits mitgespielt hatte.

Im Fernsbereich schlüpfte sie erneut in die Rolle der Meg Rayburn an der Seite von Kyle Chandler, Ben Mendelsohn und Sissy Spacek in der von der Kritik gelobten Netflix-Serie „Bloodline“.

Cardellini stammt gebürtig aus Kalifornien und ist das jüngste von vier Kindern. Ihre Liebe zur Schauspielerei entdeckte sie nach dem Schulabschluss. 1999 feierte sie mit ihrer Rolle als Zehnkämpferin Lindsay Weir in der hochgelobten, Emmy-gekrönten Serie „Freaks and Geeks“ ihren Durchbruch. Das Fernsehpublikum kennt sie zudem als Schwester Samantha Taggart aus der quotenstarken, von der Kritik gelobten Ärzteserie „ER“.

Im Februar 2012 war Cardellini in der Rolle der Kelli in der unabhängigen Produktion *Return (2011)* zu sehen, für die sie als beste Schauspielerin für einen Film Independent Spirit Award nominiert wurde. Der Film wurde 2011 beim Cannes Film Festival gezeigt und lief im Wettbewerb der Festivals in Deauville, London und Palm Springs.

2015 war sie im Sommer-Blockbuster *Avengers: Age of Ultron (2015)* als Laura Barton zu sehen, der Ehefrau von Clint Barton/Hawkeye (Jeremy Renner). Im selben Jahr gehörte sie auch zum Cast von *Welcome to Me (2015)* an der Seite von Kristen Wiig, Tim Robbins, Joan Cusack, James Marsden und Wes Bentley. Der Film von Shira Piven schaffte es auf Platz zehn der besten unabhängigen Produktionen beim National Board of Review.

Zu ihren weiteren wichtigen Filmarbeiten zählt die Rolle der Velma in den beliebten *Scooby Doo*-Filmen sowie die Rolle der Joan Smith in John Lee Hancock's *The Founder* (2016) mit Michael Keaton.

Ihre erste Nominierung bei den Primetime Emmy Awards erhielt sie als beste Gastdarstellerin für ihre provokative Darstellung der verheirateten Geliebten von Don Draper (Jon Hamm) in Staffel sechs der von der Kritik gefeierten und preisgekrönten Serie „Mad Men“.

Cardellini studierte Schauspielkunst an der Loyola Marymount University und nahm an einem Workshop des National Theatre in London teil. Sie lebt in Los Angeles.

Sebastian Maniscalco (Johnny Venere)

Seien wir ehrlich: In unserer immer belangloser werdenden, höflichen, politisch korrekten Kultur brauchen wir mehr Leute wie SEBASTIAN MANISCALCO. Er packt stets die Gelegenheit beim Schopf, sagt immer offen seine Meinung. Kurzum: Er ist ein Mann, der keine Angst davor hat, alles auf eine Karte zu setzen. Der Comedian wurde in der Nähe von Chicago geboren. Er stammt von italienischen Einwanderern ab und ist der Kopf hinter extrem erfolgreichen Fernsehspecials wie „Why Would You Do That?“ (2016), „Aren't You Embarrassed?“ (2014) und „What's Wrong with People?“ (2012).

Das Geschichtenerzählen wurde ihm in die Wiege gelegt: Schon als Kind unterhielt er seine Familie am Esstisch stets mit verrückten Geschichten. 1998 zog er schließlich nach Los Angeles, um dort den Grundstein seiner Laufbahn als Comedian zu legen. Der unermüdliche Arbeiter machte sich zunächst beim stadtbekanntesten Comedy Store einen Namen, wo er bei jeder Gelegenheit auftrat – selbst die Pausen in seinem Job als Kellner im Four Seasons Hotel in Beverly Hills nutzte er, um kurz für einen Auftritt in den Club zu rasen.

Der Comedian, Schauspieler und Bestseller-Autor beendete unlängst die Frühlingstour seiner „Stay Hungry Tour“ mit fünf ausverkauften Vorstellungen in der traditionsreichen New Yorker Radio City Music Hall. Der Herbstetappe der Tour startete im September im Greek Theatre in Los Angeles. Alle Fans, die seine Performance erleben wollen, dürfen sich freuen: Auf Netflix soll bald ein Special davon bereitgestellt werden.

Im Februar erschien Maniscalcos erstes Buch, „Stay Hungry“, das es auf die nationale Bestsellerliste schaffte. Neben GREEN BOOK zählen auch *Catch Me!* (Tag, 2018) und *Cruise* (2018) zu seinen aktuellen Kinoprojekten. 2019 wird er in Martin Scorseses *The Irishman* zu sehen sein.

Dimiter D. Marinov (Oleg)

Der in Bulgarien geborene Schauspieler und klassische Violinist DIMITER D. MARINOV spielte seit seinem Vorsprechen für sein erstes englischsprachiges Projekt, *Act of Valor* (2012), wo er dann als Bösewicht Kerimov zu sehen war, in fast 30 Filmen und Fernsehprojekten mit, u.a. hatte er Rollen in Serien wie „NCIS“, „Agent Carter“, „NCIS: Los Angeles“, „The Americans“, „Ray Donovan“, „Baskets“, „The Odd Couple“ oder „Shooter“ und „Barry“ inne.

Marinov begann als Fünffähriger mit dem Geigenunterricht und war bereits mit elf Jahren erster Geiger in einem tourenden Jugendorchester. Seine Begeisterung für die Schauspielerei entdeckte er während seines Studiums der klassischen Musik, das er an der National Academy for Theatre and Film Arts in der bulgarischen Hauptstadt Sofia schließlich mit einem Master abschloss. Als Schauspieler/Sänger/Musiker einer bulgarischen Folk-Jazz-Gruppe tourte Marinov bis 1990 durch die USA, Europa und Kanada. Nach dem letzten Auftritt der Truppe in den USA setzte er sich als politischer Flüchtling in Knoxville, Tennessee, ab.

Ohne Geld, ohne Freunde und ohne Englisch zu sprechen, schlug sich Marinov auf den Straßen von Knoxville durch, indem er auf Stadtplätzen für die Fußgänger Geige spielte. Als ein lokaler Nachrichtensender auf den bulgarischen abtrünnigen Musiker aufmerksam wurde und eine Geschichte über ihn sendete, meldeten sich der aus Knoxville stammende Michael Shirley und dessen Familie, die Marinov schließlich bei sich aufnahmen und ihm Arbeit beschafften. Marinov benannte seinen 2013 geborenen zweiten Sohn nach seinem Gönner Michael.

1993 zog Marinov von Knoxville nach San Diego, wo er in Restaurants Geige spielte und sang und schließlich Besitzer eines Coffee Shops, eines Restaurants und einer Catering-Firma wurde. Nach ein paar Jahren entschloss er sich jedoch, seiner Liebe für die Schauspielerei wieder nachzugehen und ging zum San Diego Repertory Theatre. Marinov lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in San Diego.

P.J. Byrne (Plattenproduzent)

P. J. BYRNE hat einen doppelten Studienabschluss vom Boston College in Finanzwesen und Theaterwissenschaft und studierte zudem Schauspielkunst an der renommierten Theaterschule der DePaul University. Seine Filmografie in Film und Fernsehen ist lang und eindrucksvoll.

An der Seite von Dwayne Johnson war Byrne unlängst in dem Actionfilm *Rampage – Big Meets Bigger* (*Rampage*, 2018) zu sehen, der lose auf dem gleichnamigen Videospiele basiert. Anfang des Jahres kam seine erneute Zusammenarbeit mit Clint

Eastwood, *15:17 to Paris (The 15:17 to Paris, 2018)*, in die Kinos. Mit dem Oscar®-prämierten Filmemacher hatte Byrne bereits einen Film realisiert.

Er gehörte außerdem zum Cast von Martin Scorseses *The Wolf of Wall Street* (2013) mit Leonardo DiCaprio. Zwei Jahre später holte ihn Scorsese in die Besetzung seines HBO-Projekts „Vinyl“. Demnächst ist er auch in der zweiten Staffel der HBO-Serie „Big Little Lies“ zu sehen, in der er seine Rolle des Principal Nippal aus Staffel eins wieder aufgenommen hat. Auch das Showtime-Format „I'm Dying Up Here“ zählt zu seiner Filmografie.

Berühmt ist er für seine allen die Schau stehende Rolle in *Kill the Boss (Horrible Bosses, 2011)*, in der er die Stars des Films bei ihrem Plan, ihre Vorgesetzten aus dem Weg zu räumen, unterstützt. Mit Steve Carell war er in *Dinner für Spinner (Dinner for Schmucks, 2010)* zu sehen, Zach Galifianakis unterstützte er in *Die Qual der Wahl (The Campaign, 2012)*, Harrison Ford in *Ausnahmesituation (Extraordinary Measures, 2010)*, Tom Hanks in *Der Krieg des Charlie Wilson (Charlie Wilson's War, 2007)* von Mike Nichols. Mit Will Ferrell und Nicole Kidman spielte er in Nora Ephrons *Verliebt in eine Hexe (Bewitched, 2005)*, mit Jack Black in Michel Gondry's *Abgedreht (Be Kind Rewind, 2007)*, mit Jim Carrey in *Bruce Allmächtig (Bruce Almighty, 2003)* und mit Clint Eastwood in *Blood Work* (2002).

Für seine Rolle im fünften Teil der erfolgreichen *Final Destination*-Reihe erhielt Byrne sehr gute Besprechungen. Seine Figur erlebte darin einen der ungewöhnlichsten Tode der Sci-Fi-Horrorreihe.

Bei seinen Arbeiten fürs Fernsehen darf die von Fans geliebte Rolle des Sportagenten Irv Smiff aus der Erfolgsserie „The Game“ nicht fehlen.

Byrne arbeitet auch als Drehbuchautor und konnte unlängst „Brothers of the Bride“ an New Line verkaufen, eine Vorlage für einen Kinofilm, in dem er auch mitspielen wird und der von Ben Stillers Red Hour Productions produziert werden soll.

Abgesehen von seinen Rollen vor der Kamera ist Byrne die Stimme des Bolin in der Emmy-nominierten Serie „The Legend of Korra“, von der es mittlerweile drei Staffeln gibt. Seine Arbeit hierfür brachte ihm einen Behind the Voice Award ein. Zudem ist er aktuell die Stimme von Firestorm in dem Hit „Justice League Action“ von Cartoon Network.

Byrne wurde in New Jersey geboren.

DER STAB

Peter Farrelly (Regie, Produktion, Drehbuch)

PETER FARRELLY ist ein Regisseur, Produzent, ausführender Produzent, Drehbuchautor und Romanschriftsteller, den man vor allem durch seine mit seinem Bruder Bob inszenierten und geschriebenen Erfolgskomödien kennt, darunter *Verrückt nach Mary* (*There's Something About Mary*, 1998), *Kingpin* (1996), *Schwer verliebt* (*Shallow Hal*, 2001), *Unzertrennlich* (*Stuck On You*, 2003), *Ein Mann für eine Saison* (*Fever Pitch*, 2005) und der moderne Klassiker *Dumm und dümmer* (*Dumb and Dumber*, 1994).

Jüngst orderte Audience Network von ATT eine zweite Staffel der Fernsehserie „Loudermilk“, die Farrelly erschaffen hatte und die er als ausführender Produzent begleitet. „Loudermilk“, in der Tyler Layton-Olson und Ron Livingston die Hauptrollen spielen, erzählt von einem ehemaligen Alkoholiker und Berater für Drogenabhängige, der vor allem durch sein unflätiges Benehmen auffällt.

Nach dem Kassenerfolg ihres ersten Films, *Dumm und dümmer*, arbeitete das Autoren-, Produzenten- und Regie-Duo, das man gemeinhin nur als die Farrelly-Brüder kennt, bei nahezu 20 Film- und Fernsehprojekten zusammen, darunter *Dabei sein ist alles* (*The Ringer*, 2005), *Ich beide & sie* (*Me, Myself & Irene*, 2000), *Osmosis Jones* (2001), *Alles erlaubt – Eine Woche ohne Regeln* (*Hall Pass*, 2011), *Die Stooges – Drei Vollpfosten drehen ab* (*The Three Stooges*, 2012), *Dumm und dümmer* (*Dumb and Dumber To*, 2014), das TV-Movie „The Leisure Class“ aus dem Jahr 2015 und das Remake *Nach 7 Tagen – Ausgefliert* (*The Heartbreak Kid*, 2007).

Peter Farrelly wurde in Phoenixville, Pennsylvania, geboren. Er absolvierte das Providence College in Rhode Island und studierte für sein Master's Degree an der University of Massachusetts in Amherst, bevor er an die Columbia University nach New York ging, wo er einen MFA-Abschluss in kreativem Schreiben machte. 1988 veröffentlichte Farrelly seinen ersten Roman, „Outside Providence“, eine semi-autobiographische Geschichte über das Erwachsenwerden in den Siebzigerjahren. Später adaptierten sein Bruder und er den Stoff fürs Kino: 1999 wurde der Stoff von Michael Corrente inszeniert.

Nick Vallelonga (Produktion, Drehbuch)

NICK VALLELONGA ist ein Schauspieler und Filmemacher, der auf knapp 50 Arbeiten für Film und Fernsehen verweisen kann. Er ist der Sohn von Tony „The Lip“ Vallelonga und ist in GREEN BOOK auch in der Rolle des Mafiabosses Augie zu sehen. Für den Fernsehpielen „Unorganized Crime“ mit Chazz Palminteri, bei dem er als Produzent und Regisseur fungierte, wurde Vallelonga beim Hollywood International Film Festival als bester Regisseur ausgezeichnet. Er ist ausführender Produzent des Actionthrillers

Rage: Tage der Vergeltung (I Am Wrath, 2016) mit John Travolta und wird in Kürze an der Seite von Travolta und Morgan Freeman in George Gallos Film *The Poison Rose* (2019) zu sehen sein. Für HBO produzierte er die Actionkomödie „Vigilante Diaries“, zudem ist er Produzent von *Chocolate City: Vegas* (2015) mit Vivica A. Fox und Michael Jai White.

Vallelonga sagt, dass er ein Filmemacher und Schauspieler werden wollte, seit er als Zwölfjähriger mit seinem Bruder Frank und seinem Vater Tony Lip als Statist in den Hochzeitsszenen von *Der Pate (The Godfather, 1972)* besetzt wurde. Er studierte Schauspiel in New York bei Julie Bovasso vom Actors Studio und William Hickey von den HB Studios und trat in vielen Off-Broadway- und Musicalproduktionen auf.

Vallelongas weitere Film- und Fernseharbeiten umfassen *Deadfall* (1993), *Coyote Ugly* (2000), „Rake“, „Aquarius“, „See Dad Run“, „The Others“, *Jersey Shore Shark Attack* (2012), *Summoned* (2013), „ER“ und „Chicago Hope“.

Vallelonga produzierte und inszenierte mehrere Independent-Filme. Dazu gehören *Stiletto* (2008) mit Tom Berenger, Stana Katic, William Forsythe und Diane Venora, *All In: Pokerface (All In, 2006)* mit Louis Gossett Jr. und Michael Madsen, *Street War – Straßen der Gewalt (In the Kingdom of the Blind, the Man with One Eye Is King, 1995)* mit William Petersen, Paul Winfield, Leo Rossi und Michael Biehn sowie der preisgekrönte Western *Entscheidung am Yellow Rock (Yellow Rock, 2011)* mit Michael Biehn und James Russo. Für den Film wurde Vallelonga beim Red Nation Film Festival und bei den Western Heritage Awards als bester Regisseur prämiert. Der Film selbst wurde bei den Western Heritage Awards als bester Film ausgezeichnet.

Unter dem Banner seiner Vallelonga Productions hat er eine Reihe von Projekten in Arbeit. Dazu gehören die romantischen Komödien *That's Amore!* und *Men At Sea*, die Actionfilme *10 Double Zero* und *Brute Force* und die Horrorstoffe *Two Thieves* und *King of Vampires*. Außerdem adaptiert er „The Court Martial of Daniel Boone“, „The Jimmy Roselli Story“ und „The Reunion“.

Brian Currie (Produktion, Drehbuch)

BRIAN CURRIE begann sich in jungen Jahren für das Verfassen von Drehbüchern zu interessieren, während er die St. John's Prep in Massachusetts und später das Middlebury College in Boston besuchte. Er hatte das große Glück, im Laufe seiner Karriere an großen Studioproduktionen ebenso wie an Independent-Filmen beteiligt gewesen zu sein. Er begann mit der Schauspielerei während seines Studiums am Emerson College in Boston. Seine Arbeiten als Darsteller umfassen *Con Air* (1997), *City of McFarland (McFarland, USA, 2015)*, *Unzertrennlich (Stuck On You, 2004)*, „The Bold and the Beautiful“, *Unbesiegbar – Der Traum eines Lebens (Invincible, 2006)*, *Ein Mann für eine Saison (Fever Pitch, 2005)* und *Armageddon: Das jüngste Gericht (Armageddon, 1998)*. Bei GREEN BOOK tritt er nicht nur als Produzent und Autor auf,

sondern ist auch in einer wunderbaren Szene als Maryland State Trooper Hayes zu sehen.

Jim Burke (Produktion)

Die erste Arbeit von JIM BURKE als Produzent war der zweite Spielfilm von Peter und Bob Farrelly, *Kingpin* (1996), in dem Woody Harrelson, Randy Quaid und Bill Murray die Hauptrollen spielten. Im Anschluss trat er als Koproduzent von zwei von der Kritik gefeierten und unabhängig realisierten Filmen in Erscheinung: *2 Tage in L.A. (2 Days in the Valley)*, 1996) und *Election* (1999). Der Oscar®-nominierte Film *Election* war der erste von drei Titeln, die Burke für den Oscar®-prämierten Autor und Regisseur Alexander Payne produzierte. Jüngst war er der ausführende Produzent von Paynes Sozialsatire *Downsizing (Downsizing)*, 2017), in der Matt Damon die Hauptrolle spielte, sowie Produzent von Paynes Oscar®-nominiertem *The Descendants – Familie und andere Angelegenheiten (The Descendants)*, 2011) mit George Clooney und Shailene Woodley in den Hauptrollen.

Burke war außerdem ausführender Produzent von Tamara Jenkins preisgekröntem Independent-Film *Die Geschwister Savage (The Savages)*, 2007) mit Laura Linney und Philip Seymour Hoffman. Zu den Dutzenden von Nominierungen und Ehrungen, die dieser Film und seine Darsteller erhielten, gehört die Listung des American Film Institute als einer der zehn besten Filme des Jahres. Das National Board of Review nahm den von Burke produzierten *Willkommen in Cedar Rapids (Cedar Rapids)*, 2011) mit Ed Helms und John C. Reilly in die Liste der zehn besten Independent-Filme des Jahres auf.

Weitere Produktionsarbeiten von Jim Burke umfassen *Kumiko, the Treasure Hunter* (2014), den Vampirfilm *Dark Species – Die Anderen (The Breed)*, 2001), den Thriller *The 18th Angel – Im Namen des Bösen (The Eighteenth Angel)*, 1997) und das Remake von *Walking Tall (Walking Tall)*, 2004) mit Dwayne Johnson. Überdies war er ausführender Produzent der Direct-to-Video-Fortsetzungen *Walking Tall: The Payback* (2007) und *Walking Tall: Lone Justice* (2007).

Charles B. Wessler (Produktion)

CHARLES B. WESSLER arbeitet seit 25 Jahren mit Peter Farrelly und hat, beginnend mit *Dumm und dümmer (Dumb and Dumber)*, 1994), ein Dutzend von Farrellys Spielfilmen als Produzent oder ausführender Produzent begleitet. Gemeinsam mit den Farrelly-Brüdern war Wessler der Produzent von erfolgreichen Titeln wie *Verrückt nach Mary (There's Something About Mary)*, 1998), *Schwer verliebt (Shallow Hal)*, 2001), *Nach 7 Tagen – Ausgefliert (The Heartbreak Kid)*, 2005), *Alles erlaubt – Eine Woche ohne Regeln (Hall Pass)*, 2011), *Die Stooges – Drei Vollpfosten drehen ab (The Three Stooges)*, 2012), *Movie 43 (Movie 43)*, 2013), *Dumm und dümmerer (Dumb and*

Dumberer: When Harry Met Lloyd, 2003), *Dumm und dümmer* (*Dumb and Dumber To*, 2014) und *Unzertrennlich* (*Stuck On You*, 2004), bei dem er außerdem eine Namensnennung für die Idee erhielt.

Zu Wesslers weiteren Filmarbeiten gehören die ausführende Produktion von John Patrick Kelleys Drama *Kansas Night* (*The Locusts*, 1997) mit Kate Capshaw und Vince Vaughn und die Produktion der Komödien *Was ist Pat?* (*It's Pat*, 1994), *Durchgeknallt und auf der Flucht* (*Bushwhacked*, 1995) und *Cold Feet* (1983).

Wessler begann seine Karriere in der Filmindustrie als Produktionsassistent. 1980 war sein zweiter Job in dieser Funktion der Sci-Fi-Klassiker *Das Imperium schlägt zurück* (*The Empire Strikes Back*, 1980) und drei Jahre später dessen Fortsetzung *Die Rückkehr der Jedi-Ritter* (*Return of the Jedi*, 1983).

Sean Porter (Kamera)

SEAN PORTER hat als Kameramann bei mehr als 30 Kurzfilmen, Dokumentarfilmen und Spielfilmen mitgewirkt. Zuletzt war er in dieser Funktion bei Mike Mills' preisgekröntem Coming-of-Age-Epos *Jahrhundertfrauen* (*20th Century Women*, 2016) und Lucia Aniello's schwarzer Komödie *Girls' Night Out* (*Rough Night*, 2017) mit Scarlett Johansson und Kate McKinnon tätig.

2014 arbeitete Porter mit Regisseur David Zellner an dem Drama *Kumiko, the Treasure Hunter* (2014), das bei mehreren Festivals Preise und Publikumspreise gewann. Im Jahr davor erhielt er eine Nominierung für einen Film Independent Spirit Award als bester Kameramann für seine Arbeit an Eliza Hittmans *It Felt Like Love* (2013). Außerdem filmte er Megan Griffiths Drama *Eden* (2012), das seiner Regisseurin und Hauptdarstellerin Jamie Chung viel Lob und Preise einbrachte, unter anderem wurde es beim SXSW Film Festival 2012 mit dem Publikumspreis als bester Spielfilm bedacht.

Sean Porters weitere Filmarbeiten umfassen die Thriller *Green Room* (2015) und *The Trust: Big Trouble in Sin City* (*The Trust*, 2016) sowie die Komödien *Grassroots* (2012), *Bass Ackwards* (2010) und *Squid Man* (2013). Zu seinen vielen Kurzfilmen und Dokumentarfilmen zählen *Brothers Hypnotic* (2013), *Sweet Crude* (2009), „Checkers“ und *Dubbed* (2005), den er außerdem produzierte, inszenierte und schnitt.

Tim Galvin (Szenenbild)

TIM GALVIN hat im Lauf einer mehr als 30-jährigen Karriere als Szenenbildner, Art Director und Assistent des Art Directors an nahezu 50 Filmen und Fernsehprojekten gearbeitet. Für seine Arbeit an der Netflix-Serie „Bloodline“ erhielt er 2017 eine Nominierung für einen Art Directors Guild Award für Excellence in Production Design

und 2013 für *Der Butler* (Lee Daniels' *The Butler*, 2013) eine Nominierung für einen Satellite Award.

Galvins jüngste Arbeiten umfassen überdies die Serien „The Following“, „Parenthood“ und „Prime Suspect“ sowie die Spielfilme *Shelter* (*6 Souls*, 2010), *The Mighty Macs* (2009) und *Borderland* (2007). Zudem war er Szenenbildner bei *Slow Burn* (2005), *One Last Dance* (2003), *A Gentleman's Game* (2002) und *The 4th Floor – Haus der Angst* (*The 4th Floor*, 1999) und der Serien „Kidnapped“ und „Hack“.

Als Art Director arbeitete Galvin an Filmen wie *Shadowboxer* (2005), *Menschenkind* (*Beloved*, 1998), *Aus dem Dschungel in den Dschungel* (*Jungle 2 Jungle*, 1997), *Sleepers* (1996), *Nell* (1994), *Quiz Show* (1994), *Der Zufalls-Dad* (*A Simple Twist of Fate*, 1994), *Philadelphia* (1993), *Eine Klasse für sich* (*A League of Their Own*, 1992), *Billy Bathgate* (1991), *Das Schweigen der Lämmer* (*The Silence of the Lambs*, 1991), *Im Vorhof der Hölle* (*State of Grace*, 1990), *Lemon Sisters* (*The Lemon Sisters*, 1989) und *Der knallharte Prinzipal* (*Lean on Me*, 1989). Er war der in Baltimore ansässige Art Director von *Roter Drache* (*Red Dragon*, 2002) und der in New York ansässige Art Director von *Das dreckige Spiel* (*True Believer*, 1989).

Seine Karriere begann Galvin als assistierender Set-Designer der TV-Miniserie „Noble House“. In dieser Funktion arbeitete er auch an *Twelve Monkeys* (1996), *Super Mario Bros.* (1993), *Ein ganz normaler Hochzeitstag* (*Scenes from a Mall*, 1991), *Die Waffen der Frauen* (*Working Girl*, 1988), *Arthur 2: On the Rocks* (1988) und *Desert Bloom* (1986).

Patrick J. Don Vito (Schnitt)

PATRICK J. DON VITO hatte mit Regisseur Peter Farrelly vormals bereits an „The Pitch“ gearbeitet, dessen Segment des Episodenfilms *Movie 43* (*Movie 43*, 2013). Zuletzt schnitt Don Vito den Kurzfilm „Katelyn“ und die Filme *Three Christs* (2017) und *Mädelsabend – Nüchtern zu schüchtern* (*Walk of Shame* (2014) sowie eine Episode von „The 5th Quarter“ und die Fernsehfilme „Cuckoo“ und „Have a Little Faith“.

Im Jahr 2012 war er Editor von elf Episoden der Fernsehserie „Jan“. Seine weiteren Filmarbeiten als Schnittmeister umfassen *Wilde Zeiten – Alte Freunde neu gemischt* (*A Good Old Fashioned Orgy*, 2011), *My Big Fat Greek Summer* (*My Life in Ruins*, 2009) und *Another House on Mercy Street* (1997).

Betsy Heimann (Kostümbild)

BETSY HEIMANN kennt man vor allem für ihre richtungsweisende und stylische Arbeit an Filmen wie Cameron Crowes *Almost Famous – Fast berühmt* (*Almost Famous*, 2000) und Quentin Tarantinos ikonischen Filmen *Pulp Fiction* (1994) und *Reservoir*

Dogs – Wilde Hunde (Reservoir Dogs, 1991). Insgesamt hat sie bislang bei mehr als 50 Produktionen für Kino und Fernsehen mitgewirkt.

Jüngst schloss Heimann die Arbeit an der TV-Miniserie „Godless“ ab und sie entwarf die Kostüme für den Film *Wish I Was Here* (2014) und den Fernsehfilm „Untitled Miami Project“ von Mark Fellington. Ihre Arbeit als Kostüm-Designerin umfasst außerdem *Broken City – Stadt des Verbrechens (Broken City, 2013)*, *Wie ausgewechselt (The Change-Up, 2011)*, *Wie das Leben so spielt (Funny People, 2009)*, *Die nackte Wahrheit (The Ugly Truth, 2009)*, *Der Herr des Hauses (Man of the House, 2005)*, *Roter Drache (Red Dragon, 2002)*, *Vanilla Sky* (2001), *Simon Birch* (1998), *Out of Sight* (1998), *Jerry Maguire – Spiel des Lebens (Jerry Maguire, 1996)*, *Schnappt Shorty (Get Shorty, 1995)*, *Mr. Bill (Renaissance Man, 1994)*, *Höllenjagd bis ans Ende der Welt (High Road to China, 1983)* und *2 Tage in L.A. (2 Days in the Valley, 1996)*.

Heimann entwarf die Kostüme für die Serie „Karen Sisco“ sowie für die Piloten von „Agents of S.H.I.E.L.D.“ und „Prison Break“. Ihre weiteren Fernseharbeiten umfassen „One Against the Wind“, „Stranger on My Land“, „The Dirty Dozen: Next Mission“ und „The Pee Wee Herman Show“.

Betsy Heimann hat an mehreren Filmen mit Liam Neeson gearbeitet. Kostüm-Bildnerin war sie bei *Ruhet in Frieden – A Walk Among the Tombstones (A Walk Among the Tombstones, 2014)*, *The Commuter* (2018), *Das A-Team – Der Film (The A-Team, 2010)* und *96 Hours – Taken 3 (Taken 3, 2014)*.

Begonnen hat sie ihre Karriere in der Kostümabteilung von Filmen wie *Kaktus Jack (The Villain, 1979)*, *Ich, Tom Horn (Tom Horn, 1979)* und *Das große Finale (The Competition, 1980)* und als Kostümkoordinatorin von *Skatetown, USA* (1979).

Kris Bowers (Musik)

KRIS BOWERS ist ein Daytime-Emmy-prämierter Pianist, Keyboarder, Komponist, Performer und Plattenkünstler, der als Komponist des Scores von GREEN BOOK sein Filmdebüt gibt. Nicht nur schrieb er die Musik, er war auch verantwortlich für das Arrangement und die Aufnahmen der Musik von Dr. Don Shirley, die in dem Film zum Einsatz kommt. Wie Shirley spielt auch Bowers ausschließlich Pianos von Steinway; 2013 wurde er offizieller Steinway Artist.

Jüngst arbeitete Kris Bowers als Komponist an der ABC-Serie „For the People“ und der gefeierten Netflix-Serie „Dear White People“ sowie den Filmen *Little Boxes* (2016) und *Monsters and Men* (2018). 2015 war er einer von sechs Komponisten, die zum Sundance Composers Lab eingeladen wurden. 2016 spielte er im Weißen Haus beim International Jazz Day, der unter der Schirmherrschaft von Präsident Barack Obama und First Lady Michelle Obama stattfand.

Nach dem Abschluss seines Studiums in Juilliard und dem Gewinn des Hauptpreises bei der Thelonious Monk International Jazz Piano Competition im Jahr 2011 arbeitete der talentierte Pianist für Künstler wie Marcus Miller, José James, Etienne Charles, Robin Eubanks, Takuya Kuroda sowie die Grammy-Gewinner Jay-Z und Kanye West. Als Bowers 2014 sein Debütalbum, „Heroes + Misfits“, veröffentlichte, schoss es sofort auf Platz eins der iTunes-Jazz-Charts.

2013 erfüllte sich Kris Bowers einen Kindheitstraum und komponierte erstmals Musik für einen Film, den Dokumentarfilm *Elaine Stritch: Shoot Me* (2013). Weitere Dokumentationen folgten, darunter *Seeds of Time* (2013), *Paradise Island* (2015), *Copwatch* (2017) und „Norman Lear: Just Another Version of You“ für die American-Masters-Reihe von PBS. Bowers' Arbeit an der Showtime-Doku „Kobe Bryant's Muse“ im Jahr 2015 folgten weitere Aufträge für Sportdokumentationen wie „I Am Giant: Victor Cruz“, „Play It Forward“, „Bethany Hamilton: Unstoppable“ und Episoden von „Religion of Sports“ auf ESPN.